

VON HIER FÜR RASTATT

Geschäftsbericht 2019



Näher geht nicht

STADTWERKE
RASTATT



AUF EINEN BLICK

	Einheit	2019	2018	
Bilanz und G+V Rechnung				
Bilanzsumme	Mio. €	66,988	64,706	3,5 %
Anlagevermögen	Mio. €	48,442	48,805	-0,7 %
Eigenkapital	Mio. €	24,964	18,854	32,4 %
Jahresüberschuss ¹⁾	Mio. €	0,000	0,000	
Umsatzerlöse	Mio. €	63,317	59,701	6,1 %
Stromversorgung				
Nutzbare Abgabe (Stromhandel)	Mio. kWh	131,379	130,209	0,9 %
Jahresnetzlast (Stromverteilung)	Mio. kWh	190,085	205,564	-7,5 %
Höchstleistung (Stromverteilung)	kW	32.560	34.840	-6,5 %
Benutzungsstunden (Stromverteilung)	h	5.838	5.900	-1,1 %
Leitungsnetz ohne Steuerkabel	km	586	587	0,0 %
Steuerkabel	km	189	184	2,7 %
Eingebaute Zähler (Stromverteilung)	Stück	31.467	30.457	3,3 %
Versorgte Zähler (Stromhandel)	Stück	27.420	26.330	4,1 %
Versorgte Einwohner		50.493	50.444	0,1 %
Erdgasabgabe				
Nutzbare Abgabe (Gashandel)	Mio. kWh	273,573	235,563	16,1 %
Stundenhöchstmenge (Gasverteilung)	kWh/h	202.656	202.633	0,0 %
Benutzungsstunden (Gasverteilung)	h	2.837	2.886	-1,7 %
Netzabgabe (Gasnetz)	Mio. kWh	651,046	674,288	-3,4 %
Leitungsnetz	km	209	209	0,0 %
Eingebaute Zähler (Gasverteilung)	Stück	8.287	8.295	-0,1 %
Versorgte Zähler (Gashandel)	Stück	7.210	7.089	1,7 %
Versorgte Einwohner		49.989	49.961	0,1 %
Wasserabgabe				
Nutzbare Abgabe	Mio. m ³	2,706	2,583	4,8 %
Höchste Tagesabgabe	m ³ /d	10.379	9.677	7,3 %
Niedrigste Tagesabgabe	m ³ /d	6.191	5.770	7,3 %
Leitungsnetz	km	214	214	0,0 %
Eingebaute Zähler	Stück	9.611	9.554	0,6 %
Versorgte Einwohner		50.493	50.444	0,1 %
Nahwärme- und Kälteabgabe				
Nutzbare Abgabe Wärme	Mio. kWh	18,642	17,139	8,8 %
Nutzbare Abgabe Kälte	Mio. kWh	0,718	0,848	-15,3 %
Leitungsnetz Wärme	km	22	21	4,8 %
Leitungsnetz Kälte	km	1	1	0,0 %
Eingebaute Zähler	Stück	268	240	11,7 %
Versorgte Wohnungen	Anzahl	1.142	1001	14,1 %
Versorgte Einrichtungen/Gewerbe	Anzahl	107	106	0,9 %
Geothermie versorgte Einrichtungen	Anzahl	3	3	0,0 %
Telekommunikation				
Leitungslänge (LWL)	km	39	39	0,0 %
Anschlüsse	Stück	1	31	0,0 %
Eigenerzeugung				
Strom				
Wasserkraftanlagen	Mio. kWh	0,357	0,238	50,2 %
Photovoltaik	Mio. kWh	0,158	0,165	-4,6 %
BHKW	Mio. kWh	8,808	6,282	40,2 %
Gesamt	Mio. kWh	9,323	6,684	39,5 %
Wärme				
BHKW inkl. Spitzenkessel	Mio. kWh	17,096	13,812	23,8 %
Geothermie	Mio. kWh	1,238	1,246	-0,7 %
Pellets	Mio. kWh	1,053	1,035	1,7 %
Heizzentralen/Spitzenkessel	Mio. kWh	2,912	3,040	-4,2 %
Gesamt	Mio. kWh	22,300	19,346	15,3 %
Investitionen	Mio. €	3,512	10,892	-67,8 %
Mitarbeiter (31.12)		136	129	5,4 %
davon Auszubildende		16	10	60,0 %

¹⁾ seit 2018 Ergebnisabführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr

MIT HERZ FÜR MENSCH UND STADT

Geschäftsbericht 2019 der Stadtwerke Rastatt



Illustration Titelseite:
Wasserturm Rastatt

INHALT

Klimaschutz fängt in der Region an _____	Seite 4
Meilensteine 2019 _____	Seite 6
Unsere Verantwortung _____	Seite 8
Klimaschutz und Nachhaltigkeit _____	Seite 10
Nahwärme – ein Schlüssel für mehr Klimaschutz _____	Seite 12
eMobilität _____	Seite 14
Zusammen in die Zukunft _____	Seite 16
Organe der Stadtwerke _____	Seite 18
Unternehmensstruktur _____	Seite 19
Beteiligungen _____	Seite 20
Lagebericht _____	Seite 22
Eigenkapital und Rückstellungen _____	Seite 36
Einblicke in unser Engagement _____	Seite 37
Stromversorgung _____	Seite 38
Erdgasversorgung _____	Seite 40
Wasserversorgung _____	Seite 42
Nahwärme- und Kälteversorgung _____	Seite 44
Telekommunikation _____	Seite 46
Dienstleistungen _____	Seite 47
Bilanz _____	Seite 48
Gewinn- und Verlustrechnung _____	Seite 50
Finanzstruktur _____	Seite 51
Anhang _____	Seite 52
Anlagennachweis _____	Seite 60
Laufzeiten der Verbindlichkeiten _____	Seite 62

KLIMASCHUTZ FÄNGT IN DER REGION AN

Herr Kasprzyk, worin sehen Sie die besondere Verantwortung eines kommunalen Energieunternehmens?

Uns obliegen Aufgaben der Daseinsvorsorge: die sichere Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser und Energie. Diese Verantwortung verpflichtet uns auch, die Zukunft mit Weitsicht mitzugestalten und Krisenprävention zu betreiben. Dabei ist die größte globale Herausforderung der Klimawandel und seine Folgen. Wir dürfen deshalb auf keinen Fall nachlassen, uns für den Klimaschutz zu engagieren und dafür die Energiewende zu forcieren.

Herr Oberbürgermeister, welche Rolle spielt die Stadt Rastatt für das Gelingen der Energiewende in der Region?

Kommunen und Stadtwerke sind Schlüsselakteure beim Klimaschutz. Die Stadt Rastatt engagiert sich bereits seit vielen Jahren für Klimaschutz. So gehörten wir zu den ersten Kommunen bundesweit, die ein Klimaschutzkonzept erstellt haben. Das aktualisieren wir stetig und haben seit dem vergangenen Jahr auch einen städtischen Klimaschutzmanager, der Projekte und Aktionen zum Klimaschutz und Klimawandel vorantreibt und Bürgerbeteiligung forciert. Bei der Energiewende leisten wir mit den Stadtwerken Teamarbeit. Als Stadt schaffen wir die politischen Leitplanken, beispielsweise für die Gestaltung einer umweltschonenden Energieversorgung oder die E-Mobilität. Und wir gehen mit gutem Beispiel voran. Unsere Stadtwerke sorgen mit hoher Kompetenz und viel Know-how für eine leistungsfähige stabile Infrastruktur, planen die Energiezukunft und betreiben die Systeme effizient.

Herr Kasprzyk, wo sind die wichtigsten Ansatzpunkte der Stadtwerke?

Bisher ist die Energiewende in Deutschland weitgehend eine Stromwende. Um die Klimaschutzziele zu erreichen, brauchen wir aber zudem eine Wärme-

und Verkehrswende. Auch die Verbesserung der Energieeffizienz ist ein entscheidender Hebel, den wir schnell in Bewegung setzen müssen. Zu diesem Zweck haben wir gemeinsam mit den Stadtwerken Karlsruhe eine Service GmbH gegründet. Diese hilft mit Energiedienstleistungen Betrieben und Privatpersonen, sich energieeffizient aufzustellen.

Herr Oberbürgermeister, was versprechen Sie sich von der interkommunalen Zusammenarbeit?

Die Stadtwerke Rastatt Service GmbH gehört den beiden Stadtwerken je zur Hälfte. Der Schulterchluss auf Augenhöhe verschafft Zugang zu einem größeren Kundenkreis und ermöglicht ein Portfolio, das regionalen Ansprüchen gerecht wird. Diese Zusammenarbeit dient dem Klimaschutz und stärkt unseren Stadtwerken den Rücken in einem sich stetig wandelnden Markt.

Berücksichtigen die Stadtwerke Rastatt auch den Verkehrssektor?

Ja, indem wir die Attraktivität der E-Mobilität stärken: durch mehr Ladesäulen, durch die App „Rastatt E-Mobil“ für ein smartes Lademanagement und ein Förderprogramm. Wir haben da im vergangenen Jahr einiges auf die Beine gestellt, um Gewerbe und Privatpersonen für den Umstieg auf die E-Mobilität zu begeistern.

Herr Oberbürgermeister, auch die Stadt arbeitet an neuen Mobilitätskonzepten.

In der Tat. Anfang Januar 2020 haben wir mit elf Partnern den Mobilitätspakt Rastatt unterzeichnet, den dritten des Landes. Unter der politischen Leitung des Verkehrsministeriums arbeiten wir daran, mit einem umfangreichen Aktionsprogramm und breiter Bürgerbeteiligung eine klimaneutrale, vernetzte Mobilität in der Region zu erreichen. Das gleiche Ziel, allerdings mit dem Fokus Mobilität in der Stadt, verfolgen wir mit dem integrierten Mobilitätskonzept, das wir im Juli 2020 auf den Weg gebracht haben.

Und was passiert im Wärmesektor, Herr Kasprzyk?

Ein weiterer Ausbau der hocheffizienten und emissionsarmen Nahwärmeversorgung liegt mir schon immer am Herzen. Mit Blick auf die angestrebte Klimaneutralität und die künftige CO₂-Bepreisung ist die Wärmewende mit einer Sektorenkopplung unumgänglich. Wir kommen damit auch gut voran: Bald werden wir auch das Hatz-Areal mit nachhaltiger Wärme versorgen.

Herr Oberbürgermeister, unterstützen Sie den Nahwärmeausbau ebenfalls?

Ja, denn die ökologischen Vorteile sprechen für sich. Die Wärmewende leistet einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Energiewende und langfristig zur regionalen Wertschöpfung. In der Innenstadt planen wir unsere kommunalen Gebäude wie Kulturzentrum oder das Ludwig-Wilhelm-Gymnasium an das wachsende Nahwärmenetz anzuschließen.

**HANS JÜRGEN PÜTSCH**

Aufsichtsratsvorsitzender
und Oberbürgermeister der
Stadt Rastatt

OLAF KASPRYK

Geschäftsführer der
Stadtwerke Rastatt GmbH

MEILENSTEINE 2019

1 →

JAN

- _ Stadtwerke Rastatt und Stadtwerke Karlsruhe gründen die Stadtwerke Rastatt Service GmbH

STADTWERKE RASTATT SERVICE

- _ 1. Stadtwerke Rastatt Eislaufntag: Kostenloses Eislaufvergnügen in der Eissporthalle Hügelsheim für die ganze Familie
- _ Stadtwerke Rastatt Cup: Die Rastatter Fussballvereine spielen um den Stadtmeistertitel

2 →

FEB

- _ Stadtwerke Rastatt erhalten Auszeichnungen im „Energie-Atlas Deutschland“: u.a. Platz zwei der besten Stromversorger in der Region Baden
- _ Markenauftritt der Stadtwerke Rastatt wird von der Zeitung für kommunale Wirtschaft (Zfk) zur „Kampagne des Monats“ gewählt
- _ Freiwillige Helferinnen und Helfer der Aktion Saubere Stadt erhalten Bäderfreikarten als Dankeschön
- _ Kunden-Verlosung einer Jahreskarte „Rastatts starke Karte“ anlässlich des 25-jährigen VERA Jubiläums

3 →

MÄR

- _ Stadtwerke spenden Zirkus-Freikarten an die Rastatter Tafel e.V.
- _ Professionelle Baby-Foto-shootings gegen eine Spende für Deutsche Kinderkrebsstiftung: Stadtwerke Rastatt unterstützen erneut die Charity-Aktion „Smile4aSmile“ im Alohra

7 →

JUL

- _ Erster Stadtwerke Rastatt Junioren Cup des Rastatter Jugendfussball-Vereins (JFV) mit Unterstützung der Stadtwerke Rastatt
- _ Neuer Satz Trikots für die Nachwuchskicker des Rastatter JFV
- _ Viertklässler der Hansjakob-Schule nehmen teil am umwelpädagogischen Entdeckerwesten-Projekt
- _ SWR Sendung „Planet Wissen“ zum Thema PFC mit Geschäftsführer Olaf Kasprzyk im Interview

8 →

AUG

- _ Verbraucherstudie „360 Grad“ verleiht „Ausgezeichnet“ Siegel für die Bereiche Servicekultur, Vertragskomponenten, Sicherheit und Nachhaltigkeit
- _ Coverzeichner Arndt Drechsler setzt Sciencefiction-Held Perry Rhodan in der Rheintorstraße ein Denkmal im Rahmen des Projekt StadtKUNSTwerke
- _ Verlosung eines neuen Viessmann-Heizkessels durch die Stadtwerke Rastatt Service GmbH

9 →

SEP

- _ Trinkflaschen zum Schulstart: Alle Rastatter Erstklässler erhalten praktische Mehrwegflaschen für frisches Trinkwasser im Schulalltag und unterwegs
- _ Ausbildungsstart für neun Azubis in vier verschiedenen Ausbildungsberufen
- _ Umweltfreundliche Wärme fürs Hatz-Areal: Stadtwerke Rastatt und Immobilienagentur WLH unterzeichnen Liefervertrag – hocheffiziente Beheizung spart jährlich 45 Tonnen klimaschädliches CO₂
- _ Mobilitätsschau Rastatt mit Dienstleistungen rund um das Thema E-Mobilität

4

APR

- _ Stromkasten-Kunstprojekt der Stadtwerke Rastatt geht mit neuem Namen „StadtKUNSTwerke“ in die fünfte Runde: insgesamt 10 Stromkästen werden von Künstlern veredelt, darunter auch international bekannte Größen wie Thomas Baumgärtel oder Thitz
- _ Vertragsabschluss mit den Murgtalwerkstätten: Stadtwerke errichten auf dem Gelände des Kunden am Standort Rastatt eine neue Heizzentrale
- _ Handwerkermesse im Landratsamt Rastatt

10

OKT

- IHK Karlsruhe ehrt Lea Weisenburger für erfolgreichsten Ausbildungsabschluss als Industriekauffrau
- Maus-Türöffnertag im Wasserwerk Ottersdorf mit 44 Kindern
- Drittes PFC-Expertenforum mit fast 100 Teilnehmern
- Viertklässler der Gustav-Heinemann Schule gehen auf Entdeckertour im Oberwald im Rahmen des Entdeckerwesten Projektes der Stadtwerke Rastatt und Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord
- Rastatter Seniorenhilfe e.V. freut sich über 3.000 Euro Spende

5

MAI

- _ Führung im Wasserwerk Rauental für interessierte Bürgerinnen und Bürger
- _ Saisonöffnung im Familienfreibad NATURA
- _ Stadtstrom Rastatt Solar schließt achttes Geschäftsjahr mit 9 Prozent Rendite ab

11

NOV

- _ TSM-Rezertifizierung, technisches Sicherheitsmanagement, für die Strom-, Gas- und Wasserversorgung
- _ Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV) verleiht Siegel „Ausgezeichnet“ für die Energiesparten Strom und Gas
- _ Neue Optik für Energie- und Wasserabrechnungen für mehr Übersichtlichkeit
- _ Bambinis und F-Jugend des FC Frankonia freuen sich über neuen Trikotsatz

6

JUN

- _ Kinderprogramm am Stadtwerke Stand auf dem internationalen Straßenfest Tête-à-tête
- _ Jahrestag Inbetriebnahme Wasserwerk Rauental: Durch den Einsatz von ca. 25 Tonnen Aktivkohle wurden fast 600 Gramm PFC aus 1.250.000 m³ Brunnenwasser gefiltert
- _ Smarter Wegbegleiter für E-Mobilisten: Neue Lade- und Bezahl-App für Stromtankstellen, das lokale Ladesäulennetz wird weiter ausgebaut

12

DEZ

- _ Stadtwerke Rastatt unterstützen die Rastatter SchlossWeihnacht als Hauptsponsor
- _ Eigenes Spülmobil für Trinkwasserleitungen in Betrieb genommen
- _ Bürgerinformationsveranstaltung zum Thema PFC für Förcher Anwohner
- _ Gestaltung des Weihnachtskartentitelmotives durch den Rastatter Verein Kunst und Inklusion als Dank für die finanzielle Unterstützung im Rahmen der Aktion „Spende statt Geschenke“

UNSERE VERANTWORTUNG 2019

Wir tragen Verantwortung für unsere Heimat, unsere Kunden, Mitarbeiter, Gesellschafter und Wirtschaftspartner – aber auch für nachfolgende Generationen.

Energiewende vor Ort



2

Wasserkraftanlagen



5

E-Ladesäulen

4

E-Fahrzeuge

11

Erdgas-
Fahrzeuge



11

Fotovoltaik-Anlagen



7

Blockheiz-
kraftwerke

4 Erdgas
3 Biogas



23 km

Nahwärme- und Kältenetz



3.355 Tonnen

CO₂-Vermeidung



1.142

Nahwärmeversorgte Haushalte



2

Geothermieanlagen



2

Holzackschnitzel-/
Pelletanlagen



10.362.561 kWh

Eigenerzeugter Ökostrom für Rastatt

Regionale Wertschöpfung



2,144 Mio. €

Konzessionabgabe an die Stadt Rastatt



1,5 Mio. €

Aufträge an Unternehmen mit Sitz in Rastatt



4,289 Mio. €

Ergebnisabführung an die Stadt Rastatt

Dieses Geld bleibt in der Region und kommt kommunalen Einrichtungen, wie dem ÖPNV oder den Rastatter Bädern, zu Gute.



136

Arbeitsplätze



3,512 Mio. €

Investitionen in die Daseinsfürsorge



16

Ausbildungsplätze

Engagement – Näher geht nicht

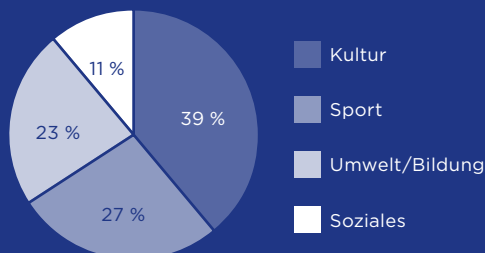
Wir fühlen uns für die Lebensqualität in unserer Stadt verantwortlich. Daher packen wir mit an und fördern zahlreiche Vereine, Projekte und soziale Einrichtungen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Rastatt. Insbesondere Kinder und Jugendliche liegen uns am Herzen.

Spenden und Sponsoring 2019:



50.000 €

mehr als 30 Projekte und Vereine unterstützt



NACHHALTIGKEIT. WISSEN, WAS (ÜBER)MORGEN WICHTIG IST

Ein Geschäftsbericht ist der Rückblick auf Geleistetes mit der Vision für die Zukunft. Noch bevor die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit medial dauerpräsent wurden, haben wir die Weichen für unser klimabewusstes Rastatt und für uns als vorausschauende Stadtwerke gestellt. Deshalb können wir mit großer Berechtigung sagen: „Wir tragen zur

Erreichung der Klimaziele bei!“ Als Teil von Baden-Württemberg, natürlich innerhalb Deutschlands und von Europa.

Im Rückblick haben wir in den vergangenen vier Jahrzehnten viele Meilensteine auf dem Weg zur Klimaneutralität erreicht.

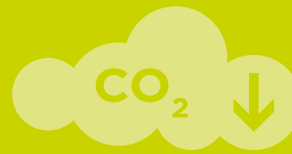


WAS BEDEUTET „KLIMANEUTRAL“?

- Eine Kommune gilt dann als klimaneutral, wenn ihre Bewohner nur noch ein so genanntes „klimaverträgliches Maß“ an Treibhausgasen verursachen.
- Das sind Stand „heute“ weniger als 2 Tonnen CO₂ je Einwohner je Jahr*. Der bundesdeutsche Schnitt liegt heute noch bei ca. 7,9 Tonnen CO₂/Jahr**.
- Um dieses Ziel zu erreichen, muss Deutschland bis zum Jahr 2050 ca. 75 % der Emissionen einsparen.

* Klimaschutzziele Europa, <https://ec.europa.eu>

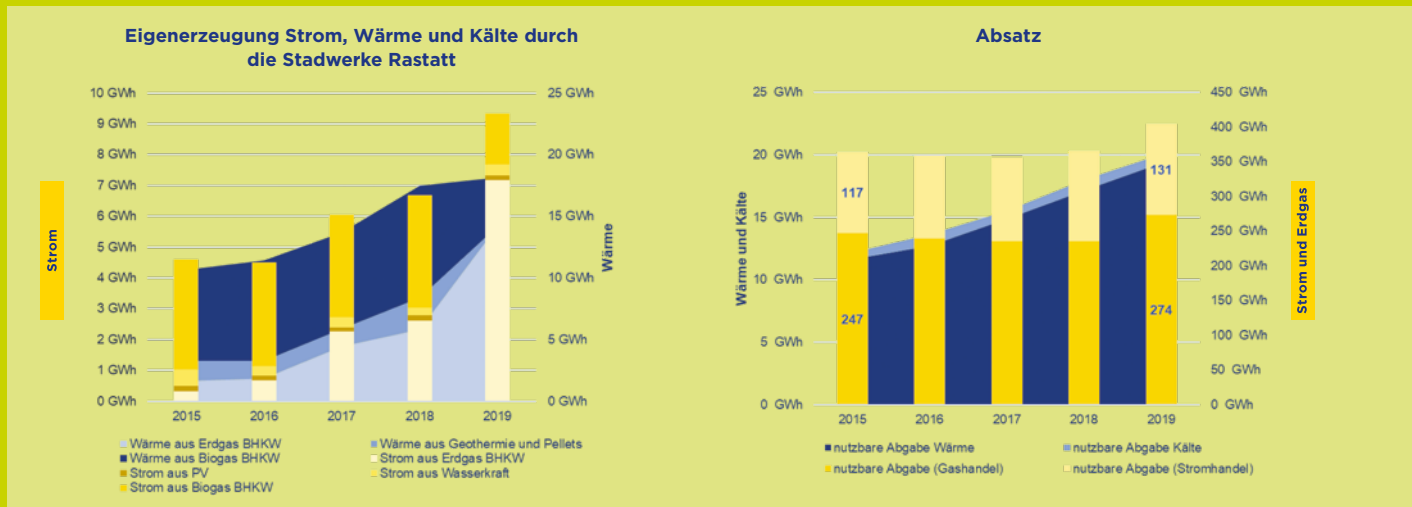
** Klimaschutzziele Bundesregierung, <https://www.bundesregierung.de>



**WIR DENKEN WEITER.
ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR HINAUS.**

Bereits 1980 haben wir mit unserem Energieversorgungskonzept '92 und dem Bau eines Blockheizkraftwerkes (BHKW) in unserem Hallenfreibad wichtige Akzente in Rastatt gesetzt. Oder zehn Jahre später die Umstellung von Öl auf Gas in Schulen und die effektive Lösung der Nahwärme. Alles grundlegende Steps bei unserem Beitrag als Stadtwerke Rastatt für die Energiewende. Natürlich bezieht sich unser vorliegender Geschäftsbericht auf das Geschäftsjahr 2019. Aber gerade beim Thema Nachhaltigkeit wird deutlich, wie wichtig unsere strategische

Planung ist, die wir frühzeitig umgesetzt und in den vergangenen Jahren konsequent, stetig und visionär vorangetrieben haben. Schließlich haben wir bereits 2011 die erste öffentliche Stromtankstelle im Landkreis Rastatt betrieben. Auch 2019 haben wir verstärkt auf den Ausbau von BHKW (Umsetzung in den Murgtal-Werkstätten) und in die Planung des Ausbaus Wärmenetz gesetzt. Wir steigern die Eigenerzeugung und Investitionen in die Versorgungsstruktur Rastatts kontinuierlich – und wachsen nachhaltig.



**ZWEI ZUSAMMENHÄNGENDE BEGRIFFE:
KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT**

Klimaschutz bedeutet gerade im Sinne der Nachhaltigkeit vorausschauendes Denken:

- Was sind die Bedarfe der Zukunft in Rastatt? Für unsere Bürgerinnen und Bürger, für unsere Wirtschaft, für unsere Gesundheitsbetriebe, Schulen und für unser Freizeitverhalten uvm.?
- Was können wir wie sicherstellen? 24 Stunden am Tag, 12 Monate lang. Jahr für Jahr. Unermüdlich und zuverlässig. Auch in Zukunft.
- Was müssen wir tun, um unsere Ziele zu erreichen? Vielleicht sogar früher als geplant.

Dazu gehört auch: Mit wem tauschen wir uns aus, wo schaffen wir Kooperationen? So sind wir Teil der Energieagentur Mittelbaden, die sich ebenfalls dem Ziel des CO₂-freien Wirtschaftens und Lebens verpflichtet. Das Jahr 2019 hat unseren Blick weiter geschärft. Wir können jetzt schon sagen: Die nächsten Jahre werden nicht nur spannend, wir sind als Stadtwerke Rastatt weiter auf dem Weg eines verantwortungsvollen und innovativen Energieunternehmens als Eigenbetrieb der Stadt Rastatt mit besonderer Verantwortung.

NAHWÄRME – EIN SCHLÜSSEL FÜR MEHR KLIMASCHUTZ

Die Bundesrepublik Deutschland hat sich beim Klimagipfel der Vereinten Nationen im September 2019 dazu bekannt, Treibhausgasneutralität bis 2050 als langfristiges Ziel zu verfolgen.

Weil Heizen und Warmwasser für mehr als ein Drittel des CO₂-Ausstoßes verantwortlich sind, wird die lokale Wärmewende ein immer bedeutenderes kommunales Handlungsfeld. Hierfür leisten die Stadtwerke Rastatt als örtlicher Energiedienstleister und Partner der Stadt einen wesentlichen Beitrag: Unser durchdachtes Nahwärmekonzept hilft Umwelt und Klima und stärkt die regionale Wertschöpfung. Wir initiieren, realisieren und steuern den Ausbau dieser ressourcenschonenden sowie energieeffizienten Technologie und vernetzen nach und nach die Wärme-Inseln in unserer Stadt. Denn der zentralen Wärmeversorgung ganzer Quartiere und Areale gehört die Zukunft.

Umweltfreundlich und sauber heizen

Warum Nahwärme so wertvoll für die Energiewende ist? Sie ist maximal effizient, und der Ausstoß von klimaschädlichen Emissionen wird auf ein Minimum reduziert. Denn nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung werden in Blockheizkraftwerken (BHKW) Wärme und Strom gleichzeitig erzeugt. Über kurze Wege gelangt die lokal gewonnene Wärme durch gut isolierte Rohrleitungen direkt in die Häuser. Auch das dient der Energieeffizienz und somit dem Klimaschutz. Unser neuestes Vorzeigeprojekt bei den Stadtwerken Rastatt haben wir zusammen mit der Murgtal-Werkstätten & Wohngemeinschaften gGmbH realisiert. In deren modernisierter Heizzentrale steht jetzt ein 50 Kilowatt starkes BHKW, das klimaschonende Wärme und Strom erzeugt – und rund 70.000 Kilogramm CO₂ pro Jahr einspart im Vergleich zu einer konventionellen Anlage. Für noch mehr Nachhaltigkeit haben wir im Gesamtkonzept auch den späteren Zubau von Photovoltaikanlagen berücksichtigt.

In Rastatt klimaschonend erzeugte Energie 2019

	Strom kWh/a	Wärme kWh/a	Kälte kWh/a	CO ₂ -Ersparnis kg/a in 2019
Photovoltaik				
Eigene PV-Anlagen	157.626			70.932
Bürgersolarpark	1.040.000			468.000
Wasserkraftanlagen				
Josefstraße	151.822			68.320
Niederbühl	205.094			92.292
Blockheizkraftwerke*	8.808.019	17.096.300		2.025.844
Geothermieanlagen		433.883	349.480	73.344
Holzackschnitzelanlage		1.052.920		263.230
Pelletheizung		1.172.730		293.183
Summe	10.362.561	19.755.833	349.480	3.355.144

* inkl. Wärmepumpen

Eigenerzeugter Strom in 2019

10.362 MWh

CO₂-Ersparnis in 2019

3.335 t/a

aus Eigenerzeugung Strom, Wärme & Kälte



Nahwärmeerzeugung in 2019

19.755 MWh

Nahwärme und Kälteleitungen

23 km



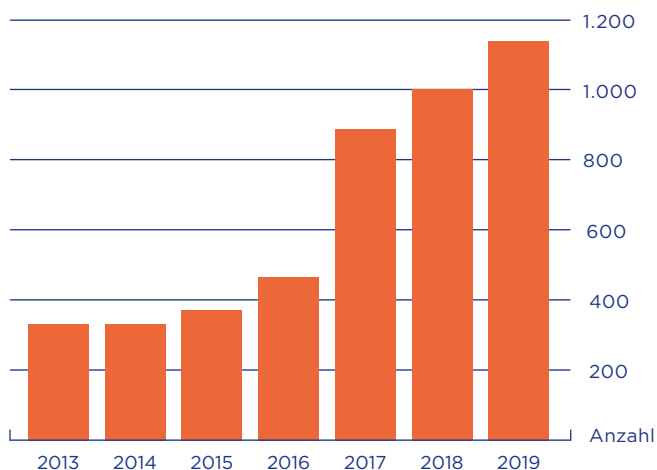
Mit Partnern Energiewende gestalten

Bereits über 1.000 Wohneinheiten – im Joffre-Areal, der Baldenau, im Leopoldring oder im Murg-Carée – und rund 100 gewerbliche Abnehmer setzen auf Nahwärme von den Stadtwerken Rastatt. In den Ausbau unseres Wärmenetzes investieren wir kontinuierlich, um neue Verbraucher zu gewinnen und weitere Quartiere für die klimafreundliche Wärmeversorgung zu erschließen. Unter Dach und Fach ist auch der Wärmeliefervertrag mit den Betreibern des Hatz-Areals: Sie sind von den ökologischen und wirtschaftlichen Vorteilen der Nahwärme gerade in der Wohnungswirtschaft überzeugt, denn sie macht zeitgemäßes und bezahlbares Wohnen mit hoher Versorgungssicherheit realisierbar. Künftig werden 83 Wohnungen, ein Pflegeheim sowie Gastro- und Gewerbeflächen auf dem Gelände des ehemaligen Hofbrauhauses nachhaltig und energieeffizient geheizt – rund 45 Tonnen klimaschädliches CO₂ werden so eingespart. Für den Ausbau unseres Wärmenetzes in der Rastatter Innenstadt holen wir uns finanzielle Unterstützung über ein KfW-Förderprogramm. Viele kommunale Gebäude wie beispielsweise das Kulturzentrum oder das Ludwig-Wilhelm-Gymnasium können an den neuen Abschnitten ins Wärmenetz integriert und so energetisch saniert werden.

Wirtschaftlich immer überzeugender

Ab 2021 führt die Bundesregierung eine nationale CO₂-Bepreisung in den Sektoren Wärme und Verkehr ein. Dies belastet besonders die kohlenstoffintensiven Brennstoffe. Wer auf Nahwärme setzt, spart jetzt schon eine Menge, unter anderem Investitionen für den Heizkessel, den Kamin sowie den Schornsteinfeger. Der neue CO₂-Preis soll klimaschädliches Heizen im kommenden Jahr teurer machen und Anreize setzen, auf klimaschonende Technologien umzusteigen – beispielsweise durch den Anschluss an ein Wärmenetz. Ein solcher erfüllt heute schon die Vorgaben des Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetzes, das ebenfalls eine emissionsarme Wärmeversorgung und eine Energieeffizienzsteigerung zum Ziel hat.

Nahwärmeversorgte Haushalte in Rastatt



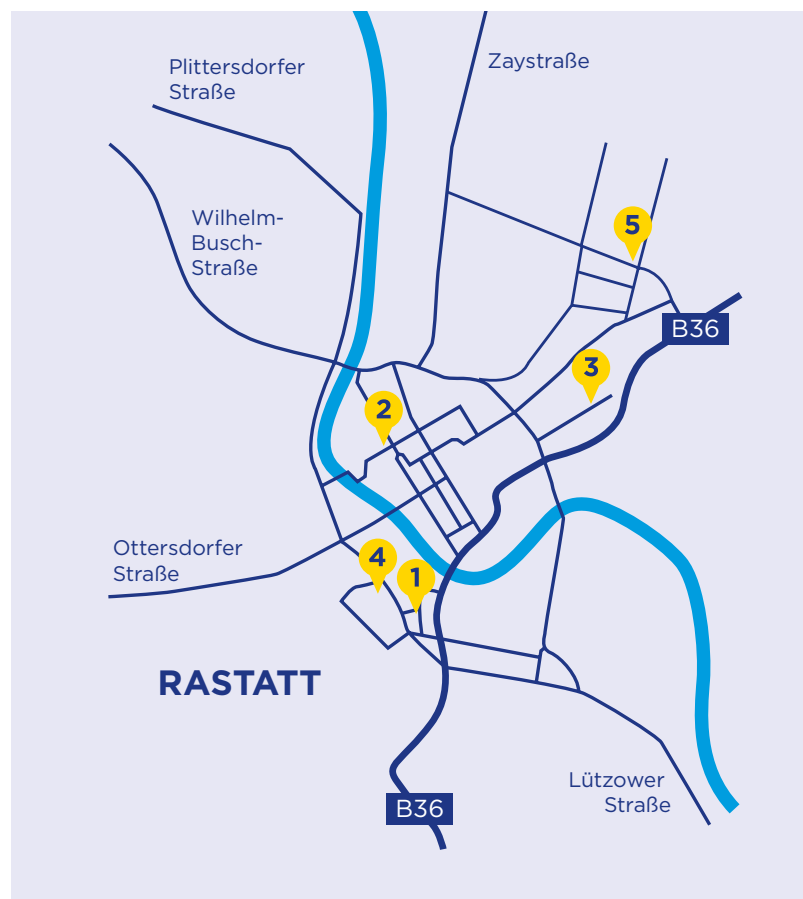
eMOBILITÄT



Unsere öffentlichen Ladesäulen in Rastatt.

- 1 Stadtwerte Rastatt: Markgrafenstraße 7
- 2 Innenstadt: Kaiserstraße 63
- 3 Landratsamt: Am Schloßplatz 5
- 4 Alohra: Leopoldring 8
- 5 Josef-Durler-Schule: Richard-Wagner-Ring 24

Die Stadtwerke Rastatt setzen sich als Mitgestalter der Energiewende dafür ein, dass die Bundesregierung ihre Klimaschutzziele erreichen kann. Sicher ist aber: Zum Gelingen braucht es dafür neben der Strom- und Wärmewende auch eine umfassende Veränderung der Mobilität. Was uns morgen antreiben wird, ist elektrisch. Voraussetzung für den Erfolg der Elektromobilität ist ein engmaschiges Netz aus Ladepunkten. Wir treiben den Ausbau der regionalen Ladeinfrastruktur aktiv und dynamisch voran, indem wir das öffentliche und innerstädtische Stromladenetz erweitern, Gewerbetreibende mit Ladesäulen versorgen und Privatpersonen bei der Ausstattung ihres Zuhauses mit Wallboxen fördern und unterstützen. Um weitere Partner für die Mobilität der Zukunft zu gewinnen und mehr Dynamik bei der Verkehrswende zu erzielen, sind wir im Dialog mit der Stadt und den umliegenden Kommunen.





E-Mobilität in Rastatt 2019

1.193

Ladevorgänge an den E-Ladesäulen der Stadtwerke Rastatt

5,9 t/a

CO₂-Ersparnis

13.973 kWh

getankter grüner Strom

Kurs nehmen auf E-Mobilität

In Sachen Verkehrswende haben wir bereits 2011 Pioniergeist gezeigt: Da haben wir die ersten zwei öffentlichen E-Ladesäulen im Landkreis Rastatt installiert, zwei weitere kamen im Rahmen des CROME-Projektes (Cross-border Mobility for Electric Vehicles) dazu; bei diesem Projekt engagierten wir uns gemeinsam mit anderen Stadtwerken und dem KIT (Karlsruher Institute of Technology) für den Ausbau grenzüberschreitender Mobilität und der Etablierung länderübergreifender Standards. Wir erweitern das Ladenetz sukzessive und erschließen weitere Standorte, auch mit Partnern. Unsere Ladestationen entsprechen stets den aktuellen Standards: Wir haben sie beispielsweise erst kürzlich entsprechend der geänderten Rahmenbedingungen modernisiert. Seit Ende 2019 tanken E-Mobilisten im gesamten Stadtgebiet an fünf öffentlichen Ladesäulen unseren Ökostrom. Abgerechnet wird eichrechtskonform und fair nach Verbrauch.

Vernetzt und smart Strom tanken

Wir bieten Ladestromkunden – zusätzlich zu den stadtwerkeeigenen Ladesäulen – Zugang zu einer Vielzahl weiterer E-Ladestationen, um die Elektromobilität für sie attraktiver und komfortabler zu machen. Dazu gehen wir beispielsweise Roamingpartnerschaften ein und sind Teil der regionalen Kooperation „e-laden“. Zusammen mit den Stadtwerken Bruchsal, Bühl, Bretten, Baden-Baden, Ettlingen und weiteren schaffen wir so für unsere Kunden in der Technologieregion Karlsruhe ein einfaches und unkompliziertes Ladeerlebnis.

Außerdem haben wir die Stadtwerke-App „Rastatt E-Mobil“ für ein intelligentes und benutzerfreundliches Lademanagement entwickelt. Sie bildet auf dem Smartphone alle Ladepunkte und deren Verfügbarkeit übersichtlich ab, steuert den Lade- und Bezahlvorgang und informiert transparent über die Kosten.

E-mobil mit RACharge

Ein Förderprogramm für mehr E-Mobilität in Rastatt haben wir mit „RACharge“ ins Leben gerufen: Von den finanziellen Anreizen profitieren sowohl private als auch gewerbliche Stadtwerke-Kunden. Wir bezuschussen beispielsweise den Aufbau von öffentlichen Ladesäulen, den Kauf von Wallboxen zum Stromtanken in der heimischen Garage sowie Projekte, die das Laden für Mieter und Firmen-Mitarbeiter unterstützen.

Mit gutem Beispiel voran

Unsere Vorbildfunktion als kommunales Unternehmen nehmen wir ernst: Mit der Betriebsflotte der Stadtwerke Rastatt, bestehend aus Erdgas- und Elektrofahrzeugen, sind auch wir bei Dienstfahrten umweltfreundlich unterwegs. 2019 fahren 4 Stadtwerke-Fahrzeuge mit sauberem Strom und 11 mit umweltfreundlichem Erdgas. E-Mobilitäts-ready – also ausgestattet mit Elektrotankstellen – ist auch die Tiefgarage an unserem Verwaltungsgebäude: Dort wird an mehreren Ladestationen die Betriebsflotte geladen.



Die neue Smartphone-App gibt es für iPhones und für Android-Geräte: Einfach im App-Store nach „Rastatt E-Mobil“ suchen und die App herunterladen.

ZUSAMMEN IN DIE ZUKUNFT



Volker Bunte

Dipl.-Wi.-Ing.
Abteilungsleiter Vertrieb und Energiebeschaffung (seit 2014), Prokurist (seit 2016),
Geschäftsführer Stadtwerke Rastatt Service GmbH (seit 2019)

Geboren 1964 in Bielefeld

Studium des Wirtschaftsingenieurwesens
(Universität Karlsruhe, TH)

Olaf Kaspryk

Dipl.-Ing./Dipl.-Wi.-Ing.
Geschäftsführer (seit 2009)

Geboren 1962 in Stuttgart

Bauingenieurwesen, Vertiefungsrichtung
Wasserbau (Universität Karlsruhe, TH) und
EPN in Quito, Ecuador)

Wirtschaftswissenschaftliches Aufbaustudium
(Universität Karlsruhe, TH)

**Achim Steinberg**

Dipl.-Ing. (FH)
Abteilungsleiter Technik und Strom
(seit 1992), Prokurist (seit 2004)
Geboren 1962 in Baden-Baden
Studium der Elektrischen Energietechnik
(Fachhochschule Karlsruhe)

Dietmar König

Dipl.-Betriebswirt (FH)
Leiter kaufmännische Abteilung (seit 2001),
Prokurist (seit 2004)
Geboren 1961 in Baden-Baden
Studium der Betriebswirtschaftslehre,
Fachrichtung Steuer- und Revisionswesen
(Hochschule Pforzheim)

ORGANE DER STADTWERKE RASTATT GMBH

Rechtsform

Stadtwerke Rastatt GmbH
Umwandlungsbeschluss mit Gesellschaftsvertrag
vom 06.08.2018 UR B 1198/2018
mit Nachtrag vom 16.08.2018 UR B 1251/2018
Änderung vom 21.11.2019 UR B 1996/2019

Sitz der Gesellschaft

Rastatt, Amtsgericht Mannheim HRB 731257
eingetragen am 16.08.2018

Gesellschafter der Stadtwerke Rastatt GmbH

Stadt Rastatt
(Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und
Verkehr Rastatt) 100 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen sowie die Errichtung, der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau der dafür erforderlichen Infrastruktur. Zum Unternehmensgegenstand gehören auch der Energiehandel und der Vertrieb von Energie.

Geschäftsführung

Olaf Kasprzyk

Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Rastatt GmbH

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Rastatt
Hans Jürgen Pütsch -Vorsitzender-

Mathias Köppel -stellvertretender Vorsitzender-
selbstständiger Schreinermeister und Bestatter

Dirk Ams, Arbeitnehmervertreter, Angestellter
Stadtwerke Rastatt GmbH

Werner Bartel, Dipl.-Wirtschaftsingenieur,
Abteilungsleiter Qualität Kredit Risikomanagement bei
Deutsche Bausparkasse Badenia AG (bis 25.07.2019)

Stefan Felsner, staatlich geprüfter Augenoptiker und
Augenoptikermeister, Unternehmer

Hans-Albert Fritsch, Heizungsbaumeister,
Geschäftsführer Firma Fritsch GmbH (bis 25.07.2019)

Dr. Michael Gehse, Hautarzt (bis 25.07.2019)

Martin Graf, Elektromeister, Angestellter Daimler
Benz AG (bis 25.07.2019)

Dieter Gerster, Lehrer i. R. (bis 25.07.2019)

Klaus Hüttlin, Rentner

Dr. Volker Kek, Ingenieur, Unternehmer
(ab 25.07.2019)

Herbert Köllner, Rektor i. R.

Stefan Lott, Pensionär (ab 25.07.2019)

Nicole Maier-Rechenbach, Dipl. Verwaltungswirtin
(FH) (bis 25.07.2019)

Walter Renschler, selbstständiger Dipl.-Ing. für
Gartenbau (bis 25.07.2019)

Maria Schlüter, Geologin, Angestellte Firma Reif
Bauunternehmung GmbH (ab 25.07.2019)

Roland Walter, Rentner

Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik
Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG

Simone Walker, selbstständige Friseurmeisterin
(ab 25.07.2019)

Jonas Weber, Landtagsabgeordneter (ab 25.07.2019)

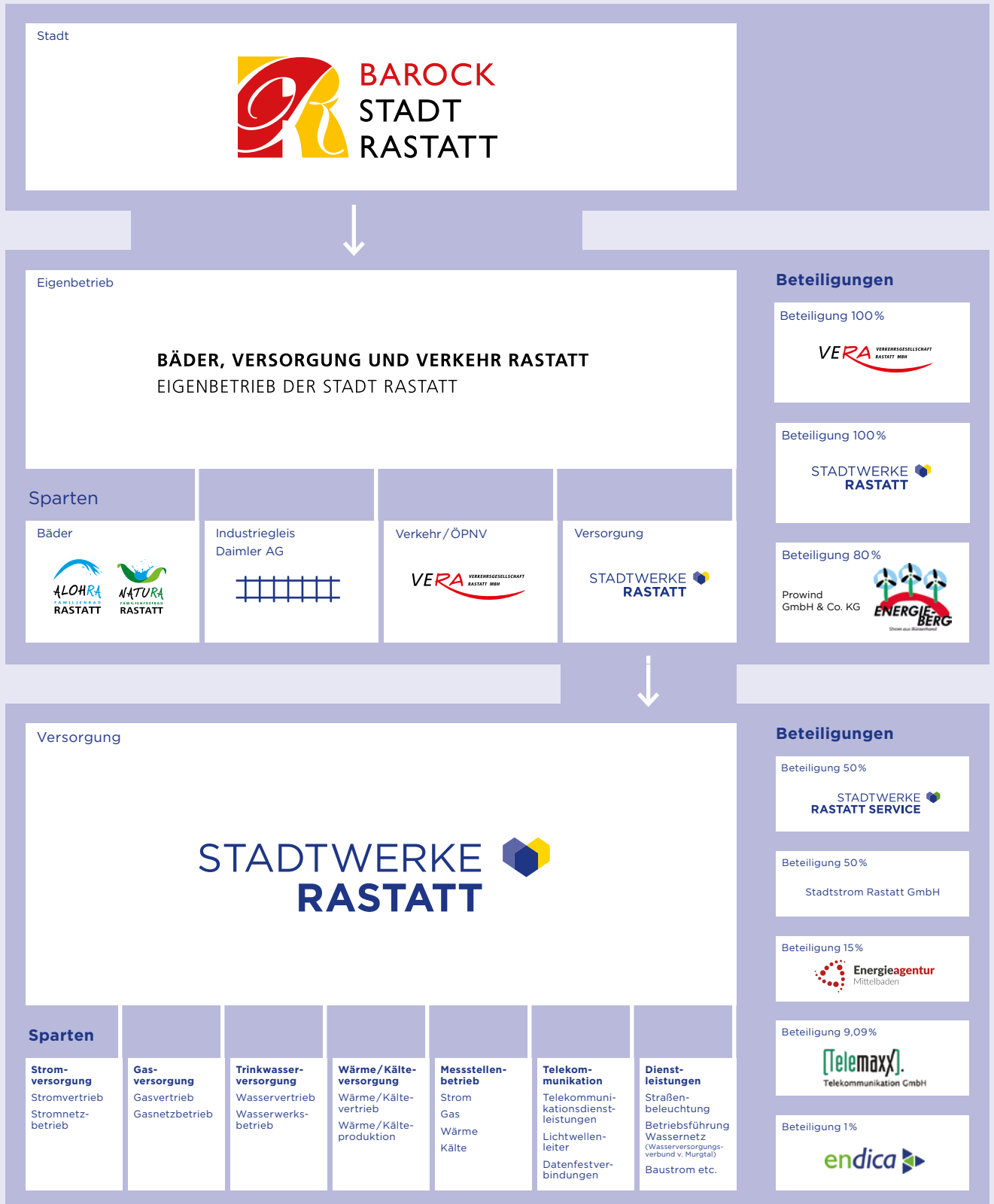
Michael Weck, selbstständiger Elektriker

Dr. Erich Wölfle, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg

Monika Zierz, Sekretärin; Angestellte Firma IB
Wieland (bis 25.07.2019)

Roy Zilius, Polizeihauptkommissar a. D.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR



UNSERE BETEILIGUNGEN

Stadtstrom Rastatt GmbH

Die Stadtstrom Rastatt GmbH ist eine Komplementärin für Unternehmen, die mit Anlagen in der Region Strom produzieren, verteilen und verkaufen. Die Stadtwerke Rastatt GmbH ist zu 50 % an diesem Unternehmen beteiligt.

Stadtwerke Rastatt Service GmbH

Aufgabe der SW Rastatt Service GmbH ist die Erbringung von Energiedienstleistungen an Kunden aus hocheffizienten und somit klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen sowie das Contracting dieser Anlagen. Eigenschlossen ist die Belieferung an Endkunden, sofern die Energie auch aus hocheffizienten Energieanlagen der Kunden stammt und die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 50 % an der SRS GmbH beteiligt. Die anderen 50 % befinden sich im Eigentum der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

TelemaxX Telekommunikation GmbH

Gegenstand der TelemaxX Telekommunikation GmbH sind das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann im Übrigen alle Geschäfte betreiben und Maßnahmen vornehmen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten und sich an anderen Gesellschaften zu beteiligen sowie andere Gesellschaften neu zu gründen. Die Stadtwerke Rastatt sind zu 9,09 % an der TelemaxX Telekommunikation GmbH beteiligt.

Firma	Beteiligungsanteil
Stadtstrom Rastatt GmbH	50,00 %
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	50,00 %
Energieagentur Mittelbaden gGmbH	14,29 %
TelemaxX Telekommunikation GmbH	9,09 %
endica GmbH	1,00 %

Energieagentur Mittelbaden gGmbH

Die Energieagentur Mittelbaden gGmbH hat als Aufgabe die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen im Landkreis Rastatt und im Stadtkreis Baden-Baden. Sie verfolgt damit konkret folgende Ziele: Öffentlichkeitsorientierte Energieberatung, Erschließung von Energieeffizienzpotentialen, Förderung regenerativer Energien, Wissenstransfer. Die Stadtwerke Rastatt sind an der Energieagentur Mittelbaden gGmbH mit 14,29 % beteiligt.

endica GmbH

Die endica GmbH bietet als Full-Service-Provider ausgereifte Lösungen für kommunale und private Energieversorger. Von reiner IT-Lieferung über Organisations- und Prozessberatung bis hin zur Übernahme kompletter Geschäftsprozesse. Konkret bietet die Endica folgende Dienstleistungen: Planung, Entwicklung und Bereitstellung SAP-basierter Systeme, IT-Outsourcing, Prozess-Out-tasking. Die Stadtwerke Rastatt GmbH ist mit ca. 1 % an der endica GmbH beteiligt und bezieht von ihr die SAP-Infrastruktur.

Stadtstrom Rastatt GmbH



LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019



I. ZIELE DES UNTERNEHMENS

Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist die Versorgung von Kunden mit Strom, Gas, Wasser, Wärme, Kälte, Vermietung von Kommunikationsinfrastruktur sowie die Erbringung von technischen Dienstleistungen und Betriebsführungen. Dazu gehören für die konzessionierten Netzgebiete die Bereitstellung, der Ausbau und der Erhalt der Netzinfrastrukturen für die jeweiligen Versorgungsmedien. Die Handelsaktivitäten erstrecken sich auch über die Netzgrenzen hinweg.



II. GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

Unternehmenssituation

Die im Jahr 2018 erfolgte Rückkehr zum Namen „STADTWERKE RASTATT“ ist erfolgreich verlaufen. Die Stadtwerke Rastatt sind bei den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Rastatt und bei unseren Kunden innerhalb und außerhalb Rastatts namentlich wieder angekommen.

Die Stadtwerke Rastatt GmbH konnten im Geschäftsjahr 2019 erneut ein außerordentlich gutes Geschäftsergebnis erzielen. Mit einem Gewinn von 4,289 Mio. € (Vorjahr: 5,766 Mio. €) hat das Unternehmen die Wirtschaftsplanprognose von 3,105 Mio. € mehr als erfüllt. Durch den bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der Gewinn an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr weitergereicht. Die Gesellschaft schließt daher mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Die PFC-Problematik war auch im Jahr 2019 weiterhin ein zentrales Thema und hat die Ressourcen des Unternehmens, nicht nur finanziell, weiterhin stark belastet.

Im Jahr 2019 fanden drei ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates statt. In der Sitzung vom 9.5.2019 wurden die Preise der Gasgrundversorgung beraten, ferner fand eine Unterrichtung über den Sachstand PFC und der anhängenden Klage gegen den Verursacher der PFC-Eintragungen statt. In der Sitzung vom 24. Oktober 2019 fand die Wahl des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden statt. Weiterhin wurde der Jahresabschluss 2018 vorberaten. In der Sitzung vom 05. Dezember 2019 wurde der Wirtschaftsplan 2020 und die Anpassung der Stromgrundversorgungstarife beschlossen.

In der Gemeinderatsitzung vom 25. Juli 2019 wurden nach der Gemeinderatswahl im Mai 2019 die Aufsichtsratsmitglieder ernannt. Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 16. September 2019 den Oberbürgermeister für die Änderung des Gesell-

schaftsvertrages ermächtigt. Hierbei wurde die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder auf 16 festgelegt. Die Gesellschafterversammlung fand vor dem Notar Dr. Böhm in Rastatt am 21. November 2019 statt, die Änderungen wurden mit UR B 1996/2019 beurkundet. In der Sitzung des Gemeinderates vom 25. November 2019 wurde der Oberbürgermeister für die Feststellung des Jahresabschlusses 2018 ermächtigt. Diese Feststellung erfolgte in der Gesellschafterversammlung vom 11. Dezember 2019. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 16. Dezember 2019 eine Eigenkapitalzuführung durch den EB Bäder, Versorgung und Verkehr in Höhe von 3,9 Mio. € beschlossen. Diese Eigenkapitalzuführung erfolgte sowohl im Rahmen von Verrechnung von überlassenen Mitteln an den EB Bäder, Versorgung und Verkehr als auch im Wege der Bareinlage.

Im Vorjahr wurde der Kaufvertrag für den Erwerb des Grundstücks Rauental Obere Wiesen mit einer Grundstücksfläche von 1.955m² unterschrieben. Auf diesem Grundstück soll das neue 110/20 kV-Umspannwerk Niederbühl gebaut werden. Hierzu erfolgten im Jahr 2019 Ausschreibungen und weitere Planungen. Baubeginn ist nunmehr im III. Quartal 2020; Fertigstellung und Inbetriebnahme soll im Sommer 2021 sein.

Absatz und Beschaffung

Die **Stromabgabe** an Letztverbraucher durch den eigenen Handel ist in 2019 im Vergleich zu 2018 um ca. 1 Mio. kWh auf 131 Mio. kWh (Vorjahr: 130 Mio. kWh) gestiegen. Wettbewerber lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Strommengen im Volumen von 91 Mio. kWh (Vorjahr: 106 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Zum Netzgebiet gehören seit 2014 die Netze der Riedgemeinden Plittersdorf, Wintersdorf und Ottersdorf. Der Absatz außerhalb des eigenen Netzgebietes hat sich um ca. 1 Mio. kWh erhöht und stieg damit auf 32 Mio. kWh (Vorjahr: 31 Mio. kWh). Als Vorlieferanten für die **Strombeschaffung** fungierte die Trianel GmbH und die Süwag AG, ergänzt um in BHKWs eigenerzeugten Mengen. Die **Gasabgabe** an Letztverbraucher vom eigenen

Handel ist in 2019 um 38 Mio. kWh auf 274 Mio. kWh (Vorjahr: 236 Mio. kWh) gestiegen. Außerhalb des Netzgebietes ist hierbei der Absatz mit 44 Mio. kWh (Vorjahr: 23 Mio. kWh) angestiegen. Wir konnten hier weitere Großkunden gewinnen. Wettbewerber lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Gas-mengen im Volumen von 430 Mio. kWh (Vorjahr: 462 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Hierbei handelt es sich u. a. größtenteils um das Mercedes-Benz Werk. Der **Gaseinkauf** erfolgte überwiegend über die Gasversorgung Süddeutschland GmbH und die Süwag Vertrieb AG, ergänzt um einen Spezialanbieter für Biogas.

Die **Wasserabgabe** betrug 2,563 Mio. m³ (Vorjahr: 2,583 Mio. m³) und weist somit einen leichten Rückgang von 0,77 % gegenüber dem Vorjahr auf. Dies liegt innerhalb der üblichen Schwankungen und ist witterungsbedingt. Die **Wasserbeschaffung** erfolgte, ausgenommen für den Ortsteil Förch, aus den eigenen Wasserwerken in Ottersdorf und Rauental. Über die Notwasserleitung zum Wasserwerk Muggensturm der Stadtwerke Gaggenau sowie über den Wasserversorgungsverband vorderes Murgtal wurde ca. 1 % der Netzeinspeisung beschafft.

Im Betriebszweig **Nahwärme** stieg die Abgabe auf 19,360 Mio. kWh (Vorjahr: 17,987 Mio. kWh) und weist somit eine Steigerung von 7,63 % auf. Dies ist insbesondere auf weitere Nahwärmeanschlüsse in den Neubaugebieten Neue Ludwigvorstadt (Joffre), Baldenau und im Murg-Carrée zurück zu führen. Zur Kälteversorgung vom Landratsamt und EKZ/Schlossgalerie wurden 0,718 Mio. kWh (Vorjahr: 0,848 Mio. kWh) geliefert. Der Rückgang ist witterungsbedingt zu erklären.

Auch in der Sparte **Telekommunikation** stiegen die Umsätze an. Die Umsätze mit der TelemaxX GmbH beliefen sich auf 135 T€ (Vorjahr: 130 T€). Die TelemaxX schüttete auch im Jahr 2019 eine erfreulich hohe Dividende von 494 T€ (Vorjahr: 649 T€) aus.

Die Gesamtumsätze in der Sparte **Nebengeschäft** (Dienstleistungen) zogen wieder an und erhöhten

sich um 148 T€ auf 1,621 Mio. € (Vorjahr: 1,473 Mio. €). Weiterhin enthalten sind die technischen Betriebsführungen für das Wasserwerk Förch des Wasserversorgungsverbandes Vorderes Murgtal und die Straßenbeleuchtung für die Stadt Rastatt.

Investitionen

Die Stadtwerke Rastatt haben im Wirtschaftsjahr 2019 Gesamtinvestitionen, einschließlich der Anlagen im Bau i. H. von 3,512 Mio. € (Vorjahr: 10,892 Mio. €) getätigt. Die Investitionen verteilen sich auf die Betriebszweige wie folgt:

	2019	2018
Stromversorgung	1.102.988,74 €	1.727.080,91 €
Messstellenbetrieb	89.885,32 €	31.339,93 €
Erdgasversorgung	712.489,17 €	784.678,90 €
Wasserversorgung	656.990,30 €	2.522.407,10 €
Nahwärmeversorgung	374.001,61 €	5.228.764,01 €
Telekommunikation	41.198,57 €	10.510,87 €
Gemeinsame Anlagen	534.339,49 €	548.198,45 €
Nebengeschäft	0,00 €	38.764,21 €
Gesamt	3.511.893,20 €	10.891.744,38 €



Durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) werden Ertragszuschüsse ab dem Berichtsjahr 2010 auf der Passivseite der Bilanz unter der Bilanzposition „Rechnungsabgrenzungsposten“ ausgewiesen. Für 2019 wurden Ertragszuschüsse für

Stromversorgung	205.993,25 €
Erdgasversorgung	170.084,08 €
Wasserversorgung	125.297,76 €
Nahwärmeversorgung	211.257,00 €
Gesamt	712.632,09 €

vereinnahmt und entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern aufgelöst.

Erwähnenswert sind die im Jahr 2019 zugeflossenen staatlichen Zuschüsse für die Nahwärmesparte i. H. von 434 T€.

Einzelinvestitionsmaßnahmen im Jahr 2019 über 100 T€ (nach Auflösung Anlagen im Bau aus Vorjahr)

E-Station 182 Obere Kaiserstraße - Gebäude	276.195,18 €
20-KV-Kabel Alte Bahnhofstraße	128.352,98 €
Wärmeleitung Josefstraße (Joffre-Areal bis Josefstr. 1/1)	301.047,84 €
Wärmeleitung Leopoldring DN150 (Alohra - Friedrichsring)	122.754,14 €
Wärmeleitung Mozartstraße/ Ötigheimer Weg DN100	115.248,49 €
Gesamt	943.598,63 €

Anlagen im Bau

Zum 31. Dezember 2019 waren 1,254 Mio. € als Anlagen im Bau aktiviert.

Umwelt und Innovation

In der **Energieerzeugung** wurden mit den eigenen Photovoltaik-Anlagen und den zwei Wasserkraftanlagen in der Josefstraße und in Niederbühl im Berichtsjahr 2019 insgesamt 0,515 Mio. kWh Strom erzeugt (Vorjahr: 0,403 Mio. kWh). Die Steuerung des Wehres Oberndorf durch die Stadt Kuppenheim, die für die Wasserkraftnutzung entscheidend ist, befindet sich nicht in unserem Einflussbereich, so müssen wir zur ausreichenden Wasserzuführung auf die Abstimmung der Stadt Kuppenheim vertrauen. Hierbei geht der Bürger- und Objektschutz vor. Im Netzgebiet der Stadtwerke Rastatt wurden insgesamt 18,265 Mio. kWh (Vorjahr: 16,524 Mio. kWh) EEG-Mengen erzeugt. Das Testat liegt bereits vor.

Die eigenen sieben Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (BHKWs) haben brutto 8,808 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 6,282 Mio. kWh) erzeugt. Dies entspricht einer Steigerung von 40,22 %.

Die Nahwärmesparte erzeugte im Jahr 2019 insgesamt 22,230 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 19,134 Mio. kWh). Das ist eine Steigerung von 16,54 %. An Kälte wurde 0,718 Mio. kWh (Vorjahr: 0,848 Mio. kWh) produziert. Hier betrug der Rückgang witterungsbedingt -15,32 %.

Handeln mit ökologischer Verantwortung

Umwelt- und Klimaschutz haben für die Stadtwerke einen hohen Stellenwert. Neben dem verstärkten Ausbau des Nahwärmenetzes sowie dem Aufbau von Nahwärme-Inseln im Stadtgebiet schaffen wir durch gezielte Förderprogramme Anreize für den Einsatz regenerativer Energiequellen.

Auch im Jahr 2019 wurden im Bereich der regenerativen Energien und im Bereich der umweltschonenden Heiztechnik Förderprogramme umgesetzt.

Im Berichtsjahr wurden **27 Heizungsumstellungen auf Erdgas** sowie **1 Auswechslung von Nachtstromspeicherheizungen** gefördert.

Des Weiteren wurde die Infrastruktur zum Laden von Elektrofahrzeugen modernisiert und ausgebaut. Die Stadtwerke investierten innerhalb ihres Netzgebietes fünf öffentliche Ladesäulen mit jeweils zwei Ladepunkten und betreiben außerhalb des Netzgebietes noch eine weitere öffentliche Ladesäule mit ebenfalls zwei Ladepunkte.

Bei der oberflächennahen Nutzung der Geothermie am Schlossplatz wurden 1,238 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 1,246 Mio. kWh) und 0,368 Mio. kWh Kälte (Vorjahr: 0,439 Mio. kWh) umweltfreundlich abgegeben. Dies bedeutet eine CO₂-Einsparung von ca. 388 t/a.

III. ENERGIEWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND LAGE DES UNTERNEHMENS

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im **Netzentgeltbereich Strom** befand sich das Unternehmen im ersten Jahr der III. Regulierungsperiode (2019 bis 2023) und nimmt am vereinfachten Verfahren teil. In dieser Periode beträgt die Eigenkapitalverzinsung nur noch 6,91 % (bisher 9,05 %) für Neuanlagen, 5,12 % für Altanlagen und für das überschreitende Eigenkapital (> 40 %) nur noch 2,72 % (bisher 3,98 %). Weiterhin betragen die dauerhaft nicht beeinflussbaren Kosten nunmehr 5 % (bisher 45 %).

Die **Netzentgelte Gas** befanden sich im zweiten Jahr der III. Regulierungsperiode (2018 bis 2022). Auch hier sind die Stadtwerke im vereinfachten Verfahren. Der Effizienzwert beträgt hierbei 93,46 %. Für die III. Regulierungsperiode wurden von der Bundesnetzagentur neue Eigenkapitalzinssätze festgelegt, diese betragen für Neuanlagen 6,91 % und für Altanlagen 5,12 %. Das überschreitende Eigenkapital (>40 %) wird bei Gasnetzen nur noch mit 3,03 % (bisher 4,19 %) verzinst.

Gegen die Zinssätze in den beiden Sparten wurde Einspruch eingelegt. Dieses Verfahren wird im Rahmen von Musterprozessen durch andere Versorger bzw. Netzgesellschaften gegen die Bundesnetzagentur geführt. Das OLG Düsseldorf hat am 22. März 2018 (B. v. 22.03.2018 – VI-3 Kart 148/16) die Vorgehensweise in der Kalkulation der Bundesnetzagentur gerügt und die Berücksichtigung der außergewöhnlichen Sondersituation an den Finanzmärkten gefordert. Der Bundesgerichtshof (BGH) ist jedoch der Einschätzung des OLG Düsseldorf mit seinem Urteil am 09. Juli 2019 (EnVR 41/18 und EnVR 52/18) nicht gefolgt und hat die Festlegung der Höhe der Zinssätze durch die Bundesnetzagentur für die III. Regulierungsperiode bestätigt.

Für die Erlösbergrenzen der III. Regulierungsperiode (Strom und Gas) liegen seit Ende September 2020 Bescheide vor; wir befinden uns hier in der Prüfungsphase. Die Kürzungen sind noch zu bewerten und hieraus dann prozessuale Schritte mit unseren Beratern abzustimmen.

Die Stadtwerke Rastatt sind weiterhin in einer Prozesskostengemeinschaft gegen die Festlegung des generellen Produktivitätsfaktors (sog. Xgen) Strom und Gas für die III. Regulierungsperiode vertreten. Das OLG Düsseldorf hat die mündliche Verhandlung gegen die Festlegung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors Strom (Xgen) für die III. Regulierungsperiode aufgehoben. Damit soll auf die Entscheidung zum gleichen Sachverhalt vor dem BGH für den Xgen Gas im November 2020 gewartet werden.

Im Verfahren zum Kapitalkostenaufschlag Gas für das Jahr 2018 hat der BGH die Rechtsbeschwerde im Juli 2020 zurückgewiesen. Die Erfolgsaussichten einer Verfassungsbeschwerde werden gering eingestuft. Die anhängenden Beschwerden und Rechtsbeschwerden zum Kapitalkostenaufschlag Gas und somit auch Strom werden zurückgenommen.

Politische und energiepolitische Rahmenbedingungen

Politische und regulatorische Vorgaben sowie Marktentwicklungen bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft. Unser Unternehmen muss sich daher immer wieder an die sich sehr stark ändernden Voraussetzungen und Regularien anpassen. Wir müssen uns auch künftig mit den sich neu entstehenden Rahmenbedingungen auseinandersetzen und nach praktikablen und vertretbaren Wegen der Umsetzung suchen.

Leider entwickeln sich nicht alle energiepolitisch gesetzten Randbedingungen förderlich für das lokale Engagement der Stadtwerke. So wird der im Jahr 2021 startende nationale Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen eine zusätzliche Belastung für die kommunale Kraft-Wärme-Kopplung mit sich bringen, die nur unvollständig und zeitverzögert an die Wärmekunden weitergewälzt werden kann.

Europäische Energiepolitik

Die Gesetzgebung des sogenannten Winterpaketes wurde im Mai 2019 mit der Zustimmung des EU-Ministerrates zum „Clean Energy Package“ abgeschlossen. Der Gesetzgebungsprozess des Winterpaketes begann ursprünglich im November 2016. Das Winterpaket steht unter dem Motto „Saubere Energie für alle Europäer“ und beinhaltet hauptsächlich neue klima- und energiepolitische Ziele bis 2030.

Für den Ausbau der erneuerbaren Energien in der EU wurde der Zeitraum verlängert. Außerdem wurde das Anteilsziel erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung im Jahr 2030 um 5 % (von 27 % auf 32 %) erhöht. Im Wärmebereich soll des Weiteren der Anteil erneuerbarer Energien jährlich um 1,1 % steigen (1,3 % sofern noch die Abwärme mit einbezogen wird). Der Strombinnenmarkt in der EU wird also stetig weiter auf ein neues Versorgungssystem umgestellt. Mehr Dezentralität durch gleichzeitige Einspeiser und Verbraucher (Prosumer) sowie die Nutzung neuer Speichertechnologien werden zu einer höheren Flexibilität des Systems führen.

Gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland

Erste Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) zeigen, dass das deutsche Bruttoinlandsprodukt im zehnten Jahr in Folge gestiegen ist (0,6 % im Vergleich zum Vorjahr). Somit wuchs die deutsche Wirtschaft auch im Jahr 2019. Es ist allerdings erkennbar, dass der bisherige Wachstumstrend rückläufig ist. So waren die Wachstumsraten der beiden Vorjahre deutlich höher (2,5 % in 2017 und 1,5 % in 2018). Das durchschnittliche BIP-Wachstum der letzten 10 Jahre lag bei 1,3 %. Für das Wachstum im Jahr 2019 war vor allem der Konsumbereich ausschlaggebend. Im privaten Bereich waren die Konsumausgaben um 1,6 % höher als im Vorjahr. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 2,5 % gegenüber dem Vorjahr. Die Bruttoinvestitionen fielen (preisbereinigt) um 1,7 % niedriger aus als im Vorjahr. Im Bereich der deutschen Exporte kam es ebenfalls zu einer Steigerung, die jedoch nicht mehr so stark ausfiel wie in den Vorjahren. Es wurden 0,9 % mehr Waren und Dienstleistungen exportiert als im Vorjahr.

Branchenentwicklung

Energiemärkte

Der Primärenergieverbrauch ist in Deutschland im Jahr 2019 auf den niedrigsten Stand seit Anfang der 1970er Jahre gefallen. Nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) ist der Primärenergieverbrauch in Deutschland für das Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 2 % auf 437,8 Mio. Tonnen Steinkohleinheiten (SKE) gesunken.

Diese Entwicklung ist laut der Arbeitsgemeinschaft auf 3 Punkte zurückzuführen:

- Weitere Verbesserungen in der Energieeffizienz
- Verschiebungen im Energiemix
- Konjunkturrell bedingter Rückgang des Energieverbrauches.

Eine verbrauchssteigernde Wirkung hatten hingegen die etwas kühlere Witterung und die Zunahme der Bevölkerung.

Die Anteile der verschiedenen Energieträger im nationalen Energiemix haben sich 2019 etwas zugunsten der Erneuerbaren sowie des Erdgases verschoben. Das Mineralöl konnte seinen Anteil ebenfalls ausweiten. Bei Stein- und Braunkohle kam es dagegen zu deutlichen Abnahmen. Damit verringerte die deutsche Energieversorgung 2019 ihre Kohlenstoffintensität weiter. Kennzeichnend bleibt jedoch ein breiter Energiemix.

(Quelle: Pressedienst AG Energiebilanzen, Nr. 2/2020)

Die Stromerzeugung in Deutschland ist durch einen breiten Energieträgermix geprägt. 2019 konnten vor allem die erneuerbaren Energien und das Erdgas ihre Anteile ausweiten. Besonders stark war der Zuwachs bei der Windenergie. Der Gesamtanteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch lag 2019 bei 42,6 Prozent (Vorjahr 38,2 %). Den stärksten absoluten Erzeugungsrückgang verbuchten die Steinkohle und die Braunkohle.

(Quelle: AG Energiebilanzen, <https://ag-energiebilanzen.de/21-0-Infografik.html>)

Wettbewerbs- und Marktsituation der Stadtwerke

Auch im Jahr 2019 war der Strom- und Erdgasmarkt von aggressivem Preiswettbewerb geprägt. Dennoch konnte der Absatz im Stromvertrieb leicht ausgebaut werden. Der Absatz des Erdgasvertriebs konnte durch die erfolgreiche Akquise größerer Industriekunden deutlich gesteigert werden. Weiter konnte in den seit einigen Jahren dazugehörigen Netzgebieten im Ried der Marktanteil für Stromlieferungen weiter ausgebaut und an den positiven Trend der zurückliegenden Jahre angeknüpft werden. Auch außerhalb von Rastatt gelang es, im Umfeld benachbarter Gemeinden zahlreiche Privatkunden zu akquirieren. Inzwischen befindet sich etwa jeder zehnte private Stromkunde außerhalb von Rastatt, bei Gaskunden ist es jeder vierzehnte.

Im Segment der Industrie-/Geschäftskunden war das Jahr 2019 ebenfalls von einem anhaltenden Preiswettbewerb gekennzeichnet, sodass Vertragsabschlüsse in diesem Kundensegment mit deutlich

geringeren Margen möglich sind. Im Bereich der kleineren und mittleren Unternehmen ermöglichen langjährige wechselseitige Kundenbeziehungen auskömmliche Kalkulationen.

Durch den stetigen Ausbau der Wärmesparte konnte wiederum durch eine Reihe in Betrieb gegangener Anlagen sowie durch den Ausbau bestehender Nahwärmenetze der Marktanteil am Wärmemarkt erhöht werden. Inzwischen sind 1.113 (Vorjahr: 971) Wohnungen und 107 (Vorjahr: 106) Einrichtungen/ Gewerbebetriebe an den Netzen angeschlossen.

Der Marktanteil in der Versorgung mit Trinkwasser blieb unverändert, da hier kein Wettbewerb besteht.

Strommarkt

Der Großhandelsmarkt an der Strombörse EEX in Leipzig ist weiterhin für die Preisgestaltung im Stromeinkauf bestimmend. Für mittel- und langfristige Absicherungen sind die Notierungen des Terminmarktes relevant. Zu Beginn des Berichtsjahres 2019 setzte sich der Aufwärtstrend der zurückliegenden Monate mit Preisen von bis zu 53 €/MWh für das Baseprodukt des Frontjahres fort. Anschließend notierte der Terminmarkt seitwärts (neutral), um schließlich gegen Ende des Jahres nochmals etwas nachzugeben bis hin zu Preisen von nahezu 42 €/MWh. Angesichts der preissetzenden Funktion der Steinkohlekraftwerke und der zunehmenden politischen Gewichtung des Klimaschutzes gelten die Notierungen für Emissionszertifikate und für Kohle als die fundamentalen Preistreiber am Strommarkt.

Gasmarkt

Auch die Notierungen im Großhandel für Erdgas haben den Aufwärtstrend zu Beginn des Berichtsjahres 2019 mit Preisen bis hin zu 21 €/MWh fortgesetzt. Im weiteren Jahresverlauf gaben die Notierungen jedoch wieder deutlich nach – bis hin zum Tiefpunkt von 16 €/MWh. Den fortgesetzten Abwärtstrend sehen Experten im konjunkturell bedingten Nachfragerückgang aber auch speziell in rückläufigen Kosten für Emissionszertifikate begründet. Grundlage für die Gasversorgung in Deutschland

sind weiterhin langfristige Gasimportverträge. Derzeit können aus heimischer Erdgasproduktion knapp 6 % des Gasverbrauchs abgedeckt werden. Daher ist bzw. wird Deutschland auch zukünftig in hohem Maße von Erdgasimporten abhängig sein. Derzeit werden knapp 94 % des Gesamtbedarfs ausschließlich über Pipelines aus verschiedenen Lieferländern bezogen. Die drei größten Lieferländer waren 2019 neben „Spitzenreiter“ Russland, Norwegen und die Niederlande mit einem Gesamtanteil von insgesamt mehr als 75 %. Wie für andere Waren und Dienstleistungen werden die Erdgasimportpreise für Erdgas weitestgehend im Wettbewerb zwischen Anbietern und der Nachfrage im globalen Handelsmarkt gebildet.



IV. STEUERUNGSSYSTEM

Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss stellt die entscheidende Größe dar. Dies ist sowohl für das Unternehmen als auch für die Abdeckung der finanziellen Verpflichtungen innerhalb des Unternehmensverbundes mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr von höchster Bedeutung.

Der Jahresüberschuss vor Abführung gemäß Ergebnisabführungsvertrag (EAV) beträgt 4,289 Mio. €. Mit der Ergebnisabführung ist der Unternehmensverbund somit ausreichend ausgeglichen. Der EAV hat jedoch zukünftig auch Auswirkungen auf die Finanzierungsmöglichkeiten der Stadtwerke Rastatt GmbH. Fehlende Innenfinanzierung ist zu vermeiden. Neben der Steueroptimierung muss auch die finanzielle Ausstattung der Stadtwerke Rastatt GmbH insbesondere im Hinblick auf Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen beachtet werden. Die Gesellschafter haben im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses sowohl auf der Ebene der Gesellschaft als auch auf Ebene des Gesellschafters für

eine ausreichende Überlassung von Finanzierungsmitteln zu sorgen.

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft wird sowohl durch die Energiebeschaffung als auch die Bewirtschaftung der Betriebsmittel beeinflusst. Die Energiebeschaffung ist weitgehend von den Märkten (z. B. EEX) abhängig. Die Bewirtschaftung der Betriebsmittel, teilweise auch beeinflusst durch regulative Vorgaben der Netzentgeltverordnung, steht weiterhin im Fokus der Unternehmenspolitik und Steuerung.

Im Bereich der Elektrizitäts- und Gasverteilung sind die Jahresergebnisse von den regulatorischen Vorgaben abhängig. Insbesondere macht das gesunkene Zinsniveau der Eigenkapitalverzinsung Gewinne auf Höhe der Vorjahre nicht mehr möglich.

Im **Stromhandel** konnte im Jahr 2019 trotz des harten Wettbewerbs ein Gewinn von 0,320 Mio. € (Vorjahr: 1,033 Mio. €) erwirtschaftet werden. Hierbei machen sich die staatlichen Umlagen bemerkbar. Der **Gashandel** erreichte ein positives Ergebnis von 1,551 Mio. € (Vorjahr: 1,188 Mio. €).

Die **Wasserversorgung** schließt mit einem Jahresgewinn i. H. von 0,867 Mio. € (Vorjahr: 1,007 Mio. €) ab. Hier wirken sich erstmals die vollen Jahresabschreibungen der Investitionskosten Wasserwerk Rauental aus. Auch belasten weiterhin Kosten der PFC-Problematik die Wassersparte.

Die **Nahwärme- und Kältesparte** bleibt mit -0,604 Mio. € (Vorjahr: -0,675 Mio. €) weiterhin erwartungsgemäß in der Verlustzone. Der positive Trend in Richtung neutralem Ergebnis ist eingeleitet. Die darin getätigten Investitionen amortisieren sich branchenüblich nicht in den Anfangsjahren. Im Erschließungsgebiet Joffre fehlen noch weitere Hausanschlüsse bzw. Erschließungen. Weitere Verdichtungsmaßnahmen der Hausanschlüsse sind vorrangige Vertriebsziele. Mit dem Erschließungsträger stehen die Stadtwerke hierzu in laufenden Verhandlungen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Kundenzufriedenheit stellt nach wie vor eine Säule unseres Erfolges dar. Die Kundenbindung an die als „Ihre Stadtwerke vor Ort“ gilt es weiterhin zu festigen. Mit der Umfirmierung, zurück zu „Stadtwerke Rastatt“, wurde hier ein großer Schritt vollzogen. „Näher geht nicht“ ist nicht nur ein Slogan, sondern wird jeden Tag von den Stadtwerken Rastatt gelebt.

Wir verstehen uns im Bereich der Energieverteilung, der Beschaffung und auch störungsfreien Belieferung als Dienstleistungsunternehmen. Hierzu benötigen wir qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte und die Weiterbildung aller Mitarbeiter haben einen hohen Stellenwert bei uns. Die Altersnachfolgeplanung steht bei uns permanent im Fokus: der Übergang des Wissens muss frühzeitig erfolgen, um das Know-how im Unternehmen zu halten. Dem zunehmend anspruchsvollen und schwierigeren Bewerbermarkt stellen wir uns digital und zeitgemäß mit einem Online-Bewerbungstool. Abgerundet wird das moderne Arbeitgeberimage durch attraktive Sozialleistungen. Insofern stellen diese Mitarbeiter einen Großteil der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für die Stadtwerke Rastatt dar. Sowohl Aus- als auch Weiterbildung haben einen großen Stellenwert. Daneben spielen auch freiwillige soziale Leistungen für die Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeber eine immer größere Rolle.



V. ERTRAGSLAGE

Mit einem Umsatz (inkl. Strom- und Energiesteuer) von 63,317 Mio. € (Vorjahr: 59,701 Mio. €) wurde ein Jahresgewinn vor EAV von 4,289 Mio. € (Vorjahr: 5,766 Mio. €) erwirtschaftet. Die Konzessionsabgabe ist mit 2,144 Mio. € (Vorjahr: 2,018 Mio. €) voll erwirtschaftet und an die Stadt Rastatt sowie in sehr geringem Maße an die benachbarte Gemeinde Ötigheim abgeführt.



VI. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 66,988 Mio. € (Vorjahr: 64,706 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 72,32 % (Vorjahr: 75,42 %) auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,282 Mio. € gestiegen. Während das Anlagevermögen durch Abschreibungen und moderate Investitionen um 0,362 Mio. € abnahm, stieg das Umlaufvermögen, insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um 2,574 Mio. € an.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 33,97 % (Vorjahr: 29,14 %) an der Bilanzsumme wieder angestiegen. Dies resultiert aus der Zuführung in die Kapitalrücklage von 3,900 Mio. € (Gemeinderatsbeschluss vom 16. Dezember 2019 DS 2019-381/1). Hierbei verweist die Geschäftsleitung auf die Ausführungen unter den finanziellen Leistungsindikatoren und setzt sich weiterhin für eine Rückführung von Finanzmittel vom Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zur Stärkung des Eigenkapitals ein. Im Jahr 2019 erfolgte eine Kreditaufnahme i. H. von 3,000 Mio. €. Mit den erfolgten Tilgungen nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten somit um netto 1,293 Mio. € zu. Auch im Bereich der erhaltenen Anzahlungen erfolgte eine leichte Zunahme um 0,541 Mio. €, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,472 Mio. € und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 4,001 Mio. € abnahmen. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und die sonstigen Verbindlichkeiten nahmen um 1,534 Mio. € zu. Die empfangenen Ertragszuschüsse in der passiven Rechnungsabgrenzung dotieren mit 0,528 Mio. € ebenfalls höher gegenüber dem Vorjahr.



VII. FINANZLAGE

Die Finanzlage für das Geschäftsjahr 2019 war jeder Zeit geordnet, und liquide Mittel standen der Gesellschaft stets fristgerecht zur Begleichung der Verbindlichkeiten zur Verfügung. Die Dotierung in die Kapitalrücklage i. H. von 3,900 Mio. € und die Neukreditaufnahme von 3,000 Mio. € trugen hierzu im Wesentlichen bei.

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:

Einheit T€	2019	2018
liquide Mittel	971	797
Kontokorrent	0	-70
kurzf. Darl. EB BVV	-5.893	-5.893
Gesamt	-4.922	-5.166



VIII. VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOTIZIERTEN VERLAUF

Die Stadtwerke haben ohne nennenswerte Sondereffekte ein ausgesprochen gutes Ergebnis erwirtschaftet. Die positive Abweichung zum Wirtschaftsplan 2019, welcher einen Jahresüberschuss vor EAV von 3,105 Mio. € vorsah, liegt bei 1,179 Mio. €.

Die Abweichungen in den Sparten sind wie folgt:

Einheit (Mio. €) bereinigt um Gewerbesteuer	WP	Ist	Abw.
Stromhandel	-0,372	0,320	0,692
Stromnetz	0,620	0,349	-0,271
Messstellenbetrieb	0,000	-0,090	-0,090
Erzeugung	-0,005	-0,089	-0,084
Gashandel	1,422	1,550	0,128
Gasnetz	0,769	1,190	0,421
Wasserversorgung	0,607	0,867	0,260
Nahwärme	-0,573	-0,604	-0,031
Telekommunikation	0,289	0,517	0,228
Nebengeschäft	0,348	0,279	-0,069
Gesamt	3,105	4,289	1,184

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich auch im Jahr 2019 mit großer Einsatzbereitschaft für die Unternehmensziele eingesetzt. Dafür bedankt sich die Geschäftsführung.





IX. PROGNOSE-, CHANCE, RISIKOBERICHT

Die COVID-19-Pandemie begann in Deutschland Ende Januar 2020. Während das Robert Koch-Institut (RKI) das Risiko der COVID-19-Pandemie für die Bevölkerung in Deutschland Ende Februar 2020 noch als „gering bis mäßig“ einstufte, wurde die Stufe Mitte März als „hoch“ und für Risikogruppen seit Ende März als „sehr hoch“ eingestuft. Durch das am 27. März 2020 in Kraft getretenen „Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ war der Beginn von zahlreichen Gesetzen, Festlegungen und Anordnungen, die auch tiefgreifende Auswirkungen auf die Versorgungswirtschaft haben. Für die Versorgungswirtschaft war das Zahlungsmoratorium für Verbraucher und Kleinunternehmen nach Art. 240 § 1 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch von Bedeutung, gefolgt vom COVID-19-Insolvenz-Aussetzungsgesetz. Hier werden die Folgen erst Ende des Jahres zu Tage treten. Etwas mehr Probleme machte die Senkung der Umsatzsteuer von 19 % auf 15 % und von 7 % auf 5 % den Versorgern mit rollierendem Abrechnungsverfahren. Hierzu mussten die Programme angepasst werden. Insgesamt kam es durch den Lockdown zu Umsatzrückgängen im Bereich der gewerblichen Abnahmen. Mit geeigneten Maßnahmen zur Kostenreduzierung wurde schnell darauf reagiert, so kann der Margenverlust im Gesamtergebnis stark abgemildert werden. Zu beachten gilt hierbei stets auch der Blick auf den steuerlichen Querverbund. Die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit gesichert, insbesondere durch die schnelle Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen. Die Stärkung des Eigenkapitals durch Zuführung in die Kapitalrücklage trägt hierzu auch bei.

Prognosebericht

Regionale Prognose (Quelle IHK)

Nach einem guten Jahresauftakt hat die Coronapandemie der Wirtschaft im IHK-Bezirk Karlsruhe teilweise dramatische Folgen eingebracht. In einigen Branchen kam die Geschäftstätigkeit bekanntlich nahezu vollständig zum Erliegen. Die Aussichten auf die kommenden zwölf Monate werden daher durchweg pessimistisch beurteilt. Die Unsicherheit über die weitere geschäftliche Entwicklung (mögliche zweite Welle, erneuter zumindest lokaler Shutdown) haben viele Investitionsprojekte auf den Prüfstand gestellt, was wiederum die Erholung bremst. Da die regionale Wirtschaft gleichzeitig mit Angebots- und Nachfrageproblemen zu kämpfen hat, sieht sie in den kommenden zwölf Monaten einen steinigen Weg vor sich. 27 % der Betriebe erhoffen sich bessere Geschäfte als aktuell, 38 % gehen von einem stagnierenden Geschäftsverlauf aus. Der Anteil der Betriebe, die befürchten, dass sich ihre Lage (weiter) verschlechtern könnte, ist um 20 Prozentpunkte auf 35 % angestiegen. Der Erwartungssaldo fiel somit von 11 Punkten zu Jahresbeginn 2020 auf aktuell minus 8 Punkte.

(Quelle: Konjunkturbericht Sommer 2020, IHK Karlsruhe).



Energiewirtschaftliche Situation

Gemäß Veröffentlichung der vier Übertragungsnetzbetreiber liegt die EEG-Umlage 2020 bei 6,756 ct/kWh (Vorjahr: 6,405 ct/kWh). Die KWKG-Umlage 2020 liegt bei 0,226 ct/kWh (Vorjahr: 0,280 ct/kWh), die § 19 StromNEV-Umlage 2020 bei 0,358 ct/kWh, die Offshore-Umlage 2020 bei unverändert 0,416 ct/kWh und die abLa-Umlage 2020 liegt bei 0,007 ct/kWh (Vorjahr: 0,005 ct/kWh). Das Gesetz zur Modernisierung der Netzentgelte (NEMoG) mit einer Neugestaltung der vermiedenen Netznutzungsentgelte (vNNE) führt im bundesweiten Durchschnitt – somit auch bei den Stadtwerken Rastatt – zu sinkenden Netzentgelten.

Um die Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig durchzuführen, wird Informations- und Kommunikationstechnologie eingesetzt, welche sich auf aktuellem Stand der Technik befindet. Damit unvermeidbar verbunden sind dauerhafte Weiterbildungen und Schulungen von motivierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

Die komplexen Strom-, Gas-, Nahwärme- und Wassernetze werden mit hochmoderner Leittechnik gesteuert. Die hohe Verfügbarkeit des IT-Netzwerks und der IT-Applikationen sowie die Integrität und Vertraulichkeit der Daten haben deshalb im Unternehmen einen hohen Stellenwert. IT-Risiken werden durch hohe Sicherheitsstandards und umfassende Testverfahren vor einer Produktivsetzung minimiert. Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu den Grundsätzen der Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie, auch in Form von Regelwerken, gehören zum Standard. Es besteht prinzipiell das Risiko von externen Bedrohungen der IT durch vorsätzliche Handlungen (Hackerangriffe). Das Risiko, auch bedingt durch die hohe Anzahl von potenziellen Zielen, der extrem hohen Diversität der Bedrohungsarten, darf nicht unterschätzt werden. Aufgrund einer Vielzahl von Steuerungsinstrumenten wird die Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch aktuell als niedrig eingeschätzt. Die Stadtwerke Rastatt GmbH sind aufgrund gesetzlicher Bestimmungen dazu angehalten, ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) zu betreiben.

Auswirkungen auf die Stadtwerke Rastatt

Die Stadtwerke erwarten für das zweite Halbjahr 2020 sowohl im Großhandel für Elektrizität als auch für Erdgas im Zuge der allgemeinen Erholung der Rohstoffpreise tendenziell steigende Notierungen. Im Rahmen der strukturierten Beschaffung, welche frühzeitig beginnt, gehen wir von einem positiven Verlauf der Geschäftsentwicklung aus. Die Prognoserechnung aus dem Bericht des 2. Quartals 2020 zeigte, dass die Gegenmaßnahmen, welche Anfang des 2. Quartals aufgrund der Corona-Krise getroffen wurden, eine stabilisierende Wirkung entfalten. Das geplante Ergebnis (vor Abführung) von rund 3,5 Mio. € könnte daher unter Umständen noch erreicht werden. Die weitere Entwicklung der Corona-Krise sowie die witterungstechnische Beeinflussung des Jahresergebnisses durch das IV. Quartal 2020 lässt sich zum Zeitpunkt der Lageberichterstellung jedoch nicht voraussagen.

Die Jahresergebnisse der mittelfristigen Wirtschaftsplanung liegen weiterhin in einem Bereich von über 3 Mio. € und sollten die notwendigen organschaftlichen Verlustabdeckungen ermöglichen. Auf die steuerungstechnischen Aspekte und Möglichkeiten der Innenfinanzierung aufgrund EAV wurde schon hingewiesen. Die Umsetzung obliegt dann dem Gesellschafter. Die Volatilität der Energiemärkte, die Energiewende mit dem Ausbau von Erneuerbaren Energien und der Ölpreis sind hierbei bestimmende Größen und in der mittelfristigen Planung nur sehr schwer zu quantifizieren. Die Thematik der PFC-Verunreinigungen wird sich ergebnisbelastend auswirken, sowohl im direkten Aufwand als auch über die Abschreibungen und Finanzierungskosten der Investitionen.

Auch im Berichtsjahr 2019 nutzten die Stadtwerke für die Aufgaben der Strombeschaffung die Portfoliomanagement-Dienstleistungen der Trianel GmbH (Aachen). Das gewählte Beschaffungsmodell gewährleistet ein professionelles Management insbesondere der Preisrisiken des Großhandels. Durch eine langfristige Ausgestaltung der Beschaffungsstrategie, die sich insbesondere auf den Termin-

markt stützt, lässt sich ein wettbewerbsfähiger Bezugspreis auch für die zukünftigen Jahre darstellen.

Im Bereich Gas sind die Gasversorgung Süddeutschland GmbH und die Uniper Energy Sales GmbH weiterhin unsere Vorlieferanten. Das Mengenrisiko trägt überwiegend der Vorlieferant, der die gaswirtschaftliche Flexibilität des vertrieblichen Bilanzkreises bereitstellt, während die Stadtwerke das Preisrisiko tragen und durch eine absatzgesteuerte Beschaffungsstrategie limitieren. Somit hinterlassen die konjunkturellen oder saisonalen Absatzrückgänge unserer Kunden zwar messbare, aber keine extremen Auswirkungen auf die Margensituation. Auch hier ist die Beschaffungsstrategie darauf ausgerichtet, Preisschwankungen zu glätten und gleichzeitig das aktuelle, im historischen Vergleich günstige Preisniveau des Großhandels für die Zukunft abzusichern.

Die operative Wasserversorgung läuft seit Juli 2018 wieder mit den Wasserwerken Ottersdorf und Rauental. Mit den beiden Wasserwerken und der Noteinspeisung von den Stadtwerken Gaggenau ist eine sichere Wasserversorgung gewährleistet. Das Notwasserwerk Niederbühl, das seit 2011 aus der regulären Wasserproduktion herausgenommen wurde, kann aufgrund der festgestellten sehr hohen PFC-Konzentration seit 2013 bis auf weiteres nicht mehr in die Versorgung mit eingebunden werden. Die Ausbreitung der in der Schutzzone IIIB des Wasserschutzgebietes des Wasserwerks Ottersdorf festgestellten PFC-Konzentrationen wird weiter durch regelmäßige Probeentnahmen überwacht. Es zeigt sich, dass die PFC-Fahne weiter auf die Rohwasserbrunnen zuströmt. Das zukünftige Aufbereitungskonzept für das Wasserwerk Ottersdorf wird in Zusammenarbeit mit TZW weiter optimiert. Ziel dieser Betrachtung ist, die effizienteste und wirtschaftlichste Aufbereitungs- und Reinigungsmethode zu finden, damit Rastatter Bürger und Bürgerinnen ein einwandfreies Trinkwasser geliefert werden kann, wenn die PFC-Fahne unsere Brunnen in Ottersdorf erreichen sollte. Dies stellt auch die Weichen für spätere Generationen. Parallel dazu

wird die Planung des 4. Brunnens im westlichen Bereich des Wasserschutzgebietes mit der Einleitung der Umweltverträglichkeitsprüfung vorangetrieben. Das Wasserwerk Rauental ist zu einem vollwertigen automatisch betriebenen Wasserwerk ausgebaut, welches eine Trinkwasseraufbereitungsleistung hat, um, zusammen mit der Noteinspeisung von den Stadtwerken Gaggenau die Redundanz für das Wasserwerk Ottersdorf und somit für das ganze Versorgungsgebiet darzustellen. Das Grundwassermodell im Wasserschutzgebiet Ottersdorf wurde im Jahr 2016 als Nachweis zur beabsichtigten Ausweitung des Wasserschutzgebietes sowie zur Verdeutlichung der Strömungsverhältnisse im Vorfeld des Wasserwerks Ottersdorf in die Wege geleitet. Das Grundwassermodell wird derzeit aktualisiert weitergeführt und mit zusätzlichen Werten optimiert. Dafür dienen die vor Ende 2017 errichteten Pegel im Vorfeld des WW Ottersdorf. Die Lage dieser Beprobungsstellen wurde auf der Grundlage des Grundwasser-Strömungsmodells ermittelt. Das PFC-Monitoring in beiden Wasserschutzgebieten wird wie bisher weiter durchgeführt, um das Verhalten der PFC-Fahne beobachten zu können.

Wie schon im Vorjahr stand auch das Jahr 2019 im Zeichen eines weiteren Ausbaus der Nahwärmesparte. Das Geschäftsfeld Nahwärme und Kälte verbindet dabei in der Langzeitbetrachtung die betriebswirtschaftliche Ergebnissicherung mit ökologischem Vorsprung gegenüber der konventionellen Heiztechnik. Niedrige Investitions- und Unterhaltskosten und die Erfüllung der Anforderungen aus dem Erneuerbare-Wärme-Gesetz sind ein wichtiges Zugpferd für den Wohn- und Wirtschaftsstandort Rastatt. Auch im Jahr 2020 befinden sich verschiedene Wärmeprojekte in der Umsetzung: Die Verlängerung des bestehenden Netzes in die Plittersdorfer Straße, die Fertigstellung einer Heizzentrale auf dem Betriebsgelände der Murgtal-Werkstätten und die Verdichtung in der Baldenau und im Joffre-Areal.

Die vertraglichen Regelungen mit der TelexX GmbH begünstigen mittelfristig die Planungssicherheit der Vermietungsumsätze. Die Beteiligung



schüttet im Jahr 2020 wieder eine ansprechende Dividende mit 339 T€ aus.

In der Sparte Nebengeschäft (Dienstleistungen) gehen wir von einem konstanten Umsatz von rund 1,6 Mio. € aus.

Versorgungssicherheit ist nach heutigem Stand für alle Betriebszweige gegeben. Existenzbedrohende oder wesentliche Risiken sind nicht erkennbar.

Bis zum **II. Quartal 2020** stellen sich die einzelnen Betriebszweige wie folgt dar:

Zum II. Quartal 2020 wurde ein Stromeinkauf (Standardhandelsprodukte) von 62,5 Mio. kWh verzeichnet. Die Menge hat sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres nur unwesentlich verändert.

An Erdgas wurde zum II. Quartal 2020 ca. 141,366 Mio. kWh Erdgas von Vorlieferanten bezogen. Im Vergleich zum Vorjahr (154,881 Mio. kWh) bedeutet dies einen Rückgang von 8,7 %. Dieser Mengenrückgang kann der warmen Witterung zugerechnet werden. Bei den Großhandelspreisen haben wir zu Beginn des Jahres eine Seitwärtsbe-

wegung gesehen. In den letzten Monaten haben die Notierungen jedoch wieder angezogen und den Aufwärtstrend fortgesetzt.

Die Wasserförderung in den ersten sechs Monaten 2020 betrug 1,468 Mio. m³ (Vorjahr: 1,382 Mio. m³) und lag somit mit 6,23 % knapp über dem Vorjahr. Saisonale Bedingungen als auch das „stay home“-Verhalten unserer verantwortungsvollen Bürgerinnen und Bürger in der Covid19-Krise trugen unter Umständen dazu bei.

Mit den Eigenanlagen (BHKWs) wurden zum II. Quartal 2020 ca. 9,294 Mio. kWh Wärme erzeugt (Vorjahr: 7,171 Mio. kWh). Der Absatzgewinn ist durch den Zuwachs an Nahwärmekunden begründet.

20. Oktober 2020

Olaf Kasprzyk
Geschäftsführer

EIGENKAPITAL UND RÜCKSTELLUNGEN

Entwicklung des Eigenkapitals

Einheit €	Stand 01.01.19	Auflösung Umbuchung	Verbrauch Umbuchung	Zuführung Umbuchung			Stand 31.12.19
Stammkapital	100.000,00	0,00	0,00	0,00			100.000,00
Kapitalrücklage	12.417.578,22	0,00	0,00	3.900.000,00			16.317.578,22
Gewinnrücklage	6.336.511,09	0,00	0,00	0,00			6.336.511,09
Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00
Eigenkapital gesamt	18.854.089,31	0,00	0,00	3.900.000,00			22.754.089,31

Entwicklung der Rückstellungen

Einheit €	Stand 01.01.19	Auflösung Umbuchung	Verbrauch Umbuchung	Zuführung Umbuchung	Aufzinsung	Abzinsung	Stand 31.12.19
Rückstellungen für Pensionen	477.338,00	0,00	31.931,00	35.112,00	14.829,00		495.348,00
Steuerrück- stellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
sonstige Rückstellungen	1.627.574,00	227.117,96	1.382.563,29	1.623.303,47	96,00	23,69	1.641.268,53
Rückstellungen gesamt	2.104.912,00	227.117,96	1.414.494,29	1.658.415,47	14.925,00	23,69	2.136.616,53

EINBLICKE IN UNSER ENGAGEMENT 2019



2.500 Euro für Deutsche Kinderkrebsstiftung

Zum zweiten Mal unterstützen die Stadtwerke Rastatt das Babyfotoshooting für den guten Zweck im Alohra: Profifotograf Oliver Hurst und Babyschwimmtrainerin Manuela Sances-Hertweck entlockten jedem Baby ein bezauberndes Lächeln.



Trinkflaschen für Rastatter Erstklässler

Jedes Jahr zum Schulanfang erhalten die Erstklässler der Rastatter Grundschulen eine praktische Trinkflasche zum Wiederbefüllen.



Stadtwerke Rastatt Junioren Cup

Nachwuchskicker der Region spielen zum ersten Mal um den Stadtwerke Rastatt Junioren Cup.



Kundenevent "Rastatt auf dem Eis"

Kostenloses Eislaufvergnügen für Familien beim 1. Stadtwerke Rastatt Eislauftag - inklusive Erinnerungsfoto mit den Eishockeyspielern der Baden Rhinos.



Wie funktioniert ein Wasserwerk?

Wie ein Wasserwerk funktioniert, erleben Schulklassen - hier Grundschüler der Gustav-Heinemann-Schule bei einem Besuch im Wasserwerk Ottersdorf hautnah.



Kleine Forscher im Wald

Die Stadtwerke Rastatt unterstützen das Naturpark-Projekt Entdeckerwesten, um Kinder von klein auf für die Natur zu sensibilisieren. Jährlich ermöglichen sie zwei dreitägige Projekte an Rastatter Schulen - unter Anleitung einer erfahrenen Umweltpädagogin.

STROMVERSORGUNG

Der Stromabsatz ist im Berichtsjahr im Vergleich zu 2018 um ca. 1 Mio. kWh auf 131 Mio. kWh gestiegen. Trotz des anhaltenden Preiswettbewerbs konnte der Stromvertrieb leicht ausgebaut werden.

Der Strombedarf wurde primär durch zwei Vorlieferanten bezogen, ergänzt um in BHKW's eigenerzeugten Strom. Weiter wurde in unseren Wasserkraftwerken in Rastatt und Niederbühl zudem 0,357 Mio. kWh Strom erzeugt, die an Ökostromkunden vermarktet wurden. Die Steuerung des Wehres Oberndorf liegt nicht in unserem Einflussbereich, so müssen wir zur ausreichenden Wasserzuführung auf die Abstimmung der Gemeinde Kuppenheim vertrauen. Hierbei geht der Bürger- und Objektschutz vor. Die Erzeugung blieb hinter unseren Erwartungen.

Der Strombedarf im Segment der Haushalts- und Gewerbekunden ist im Jahr 2019 um rund 2,65 Mio. kWh (3,3 %) gestiegen und kompensierte

somit den leicht rückläufigen Absatz im Sondervertragskundensegment (minus 1,48 Mio. kWh).

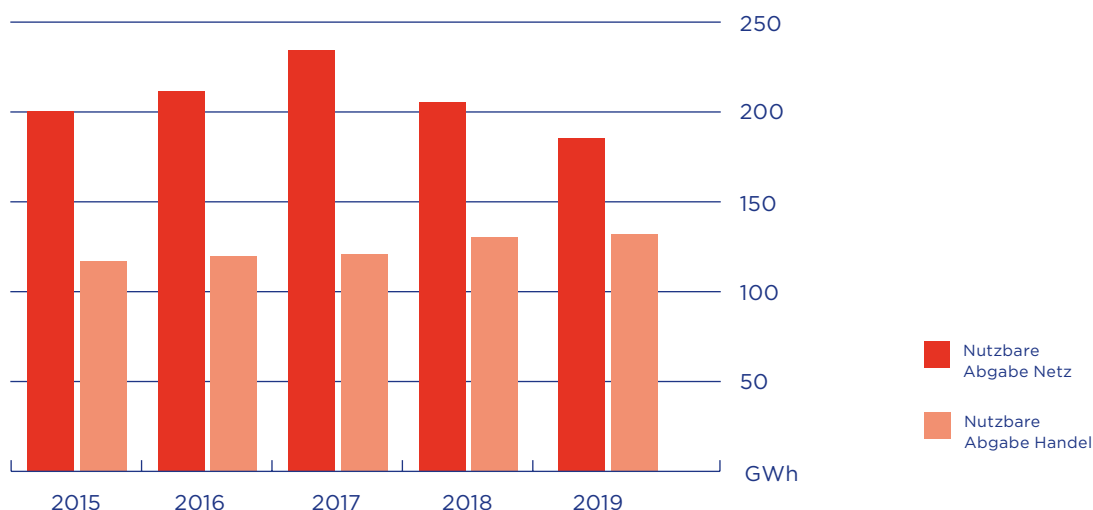
Die Umsatzerlöse lagen um 4,7 % über dem Volumen des Vorjahres.

Die Tarife für Haushalts- und Kleingewerbekunden wurden mit Wirkung zum 01. April vereinheitlicht, sodass wir nahezu zeitgleich mit dem Markenwechsel unser Tarifportfolio verschlankt und an die Bedürfnisse der Kunden angepasst haben. Zudem haben wir die vertraglichen Grundlagen an die aktuelle Rechtsprechung – insbesondere der Datenschutzgrundverordnung – angepasst und auf neue Füße gestellt. Damit einher ging eine Anpassung der Tarifpreise um gestiegene Abgaben, Umlagen und Entgelte.

Es wurden im Jahr 2019 insgesamt 1,193 Mio. € in das Sachanlagevermögen investiert. 

Stromabgabe Handel im Jahr 2019 **131,378 Mio. kWh**

Stromnetzlänge **586 km**



Stromversorgung	2019	2018	2017	2016	2015
Umsatzerlöse (in Mio. €)	37,409	36,153	35,021	32,216	30,936
Investitionen (in Mio. €)	1,193	1,758	0,744	0,803	0,436
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,489	1,566	2,905	0,823	1,003





Unterirdische Trafo-Station für die Obere Kaiserstraße

Im Zuge der Neugestaltung der oberen Kaiserstraße wurde im Juni 2019 eine unterirdische Trafostation angeliefert. Mithilfe eines rund 250 Tonnen schweren Autokrans plus Zusatzgewichten wurde das 60 Tonnen schwere Gehäuse der Trafostation von einem der Tieflader hochgehoben. Zentimetergenau wurde die Box über die neu gepflanzten Bäume geführt und schließlich in die Baugrube gesetzt. In einem zweiten Schritt platzierte der Baukran die eigentliche Trafostation samt Deckel in die Box. Oberirdisch war somit Raum für die Neugestaltung mit weiteren Grünflächen, neuen Sitzbänken und einer Fläche mit Wasserfontänen.



Wenn Masten aufgestellt oder Rohre in schwieriges Gelände transportiert werden müssen, dann schlägt die Stunde für den Anlagenmechaniker und Unimog-Spezialisten Markus Oberle und seinen Alleskönner auf vier Rädern.

Vom Azubi zum Traumjob: 1998 hat Markus Oberle seine Ausbildung zum Anlagenmechaniker bei den Stadtwerken Rastatt begonnen. In Rastatt ist er ein bekanntes Gesicht, nicht zuletzt durch sein Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr. Natürlich sitzt er auch dort am Steuer.

ERDGASVERSORGUNG

Der Erdgasverkauf an Letztverbraucher lag vor Berücksichtigung des Eigenbedarfs bei 247 Mio. kWh (Vorjahr: 213 GWh) und damit 15,8 % über dem Niveau des Vorjahres.

Die Abgabe im Segment der Haushalts- und Kleingewerbekunden ist im Vorjahresvergleich um 8,835 Mio. kWh auf insgesamt 119,863 Mio. kWh gestiegen (+8,0 %). Der Gasabsatz an Sondervertragskunden konnte ebenfalls gesteigert werden. Lag dieser im Vorjahr noch bei 102,614 Mio. kWh, so stieg er im Jahr 2019 auf 127,607 Mio. kWh (+24,4 %). Diese Mengenzuwächse sind gerade im Bereich der Sondervertragskunden auf die Neuaquise größerer Industriekunden zurückzuführen. Mit Blick auf die Entwicklung der Gradtage, die als Maß für den Heizwärmebedarf gelten, ist festzustellen, dass die Gradtage im Vorjahresvergleich um 6 % gestiegen sind.

Unsere Tarife für Haushalts- und Kleingewerbekunden haben wir ähnlich wie auch die Stromtarife verschlankt und mit Wirkung zum 01. August an die Bedürfnisse der Kunden angepasst. Weiter haben wir auch hier die entsprechenden vertraglichen Grundlagen aktualisiert und an die gültige Rechtsprechung angepasst.

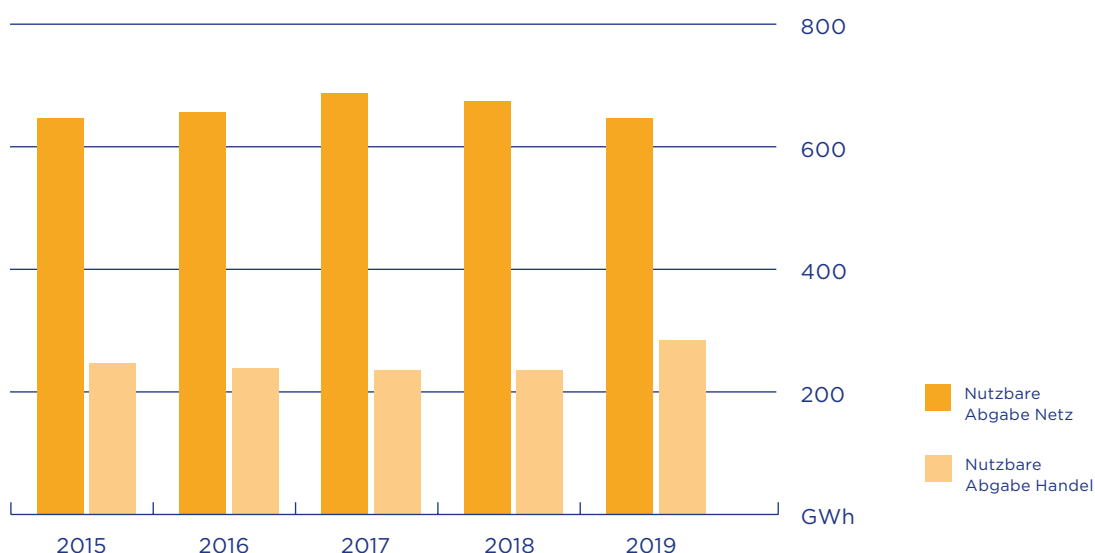
Die Umsatzerlöse lagen bedingt durch die Absatzsteigerung mit 10,941 Mio. € um 14,8 % deutlich über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 9,534 Mio. €).

Es wurden insgesamt 0,712 Mio. € in die Gasnetzsparte investiert.



Erdgasverkauf im Jahr 2019 **273.573 Mio. kWh**

Gasnetzlänge **209 km**



Erdgasversorgung	2019	2018	2017	2016	2015
Umsatzerlöse (in Mio. €)	12,668	11,324	11,965	13,082	12,470
Investitionen (in Mio. €)	0,712	0,785	0,830	1,103	0,976
Spartenergebnis (in Mio. €)	2,741	2,771	2,822	2,309	1,233



WASSERVERSORGUNG

Die Wasserabgabe sank im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,8 %. Die Mengenabnahme bewegt sich im Rahmen üblicher Verbrauchsschwankungen. Die Umsatzerlöse stiegen um rund 10,5 % auf 5,083 Mio. € (Vorjahr: 4,602 Mio. €). Die Erlössteigerung resultiert aus der Preisanpassung, welche zum 01. Januar 2019 umgesetzt wurde.

Die Wasserförderung wurde zu einem großen Teil auch weiterhin vom Wasserwerk Ottersdorf gedeckt. Durch die Wiederinbetriebnahme des Wasserwerkes Rauental Mitte 2018 trägt nun auch dieses Wasserwerk maßgeblich zur Bedarfsdeckung bei. Lediglich durch Umstand der „Insellösung“ im Stadtteil Förch wurden 26.409 m³ Wasser vom Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal bezogen.

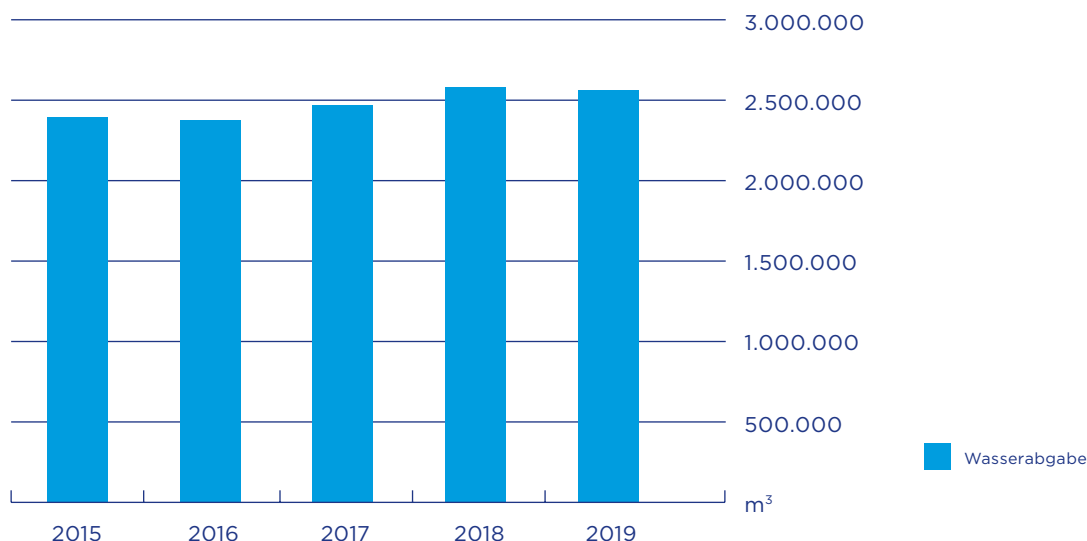
Auch das Jahr 2019 war durch die PFC-Problematik geprägt und fordert die Sparte Wasserversorgung unverändert in besonderen Maßen heraus. Mit der Modernisierung des Wasserwerkes Rauental und den Übergang in den Regelbetrieb ist es nun ausreichend Redundanz in der Trinkwasserversorgung hergestellt, wodurch eine noch höhere Versorgungssicherheit gewährleistet werden kann.

In dieser Sparte wurden 0,657 Mio. € investiert.



Der Bedarf an Trinkwasser stieg 2019 geringfügig auf **2.563 Mio. m³**

Leitungsnetz **214 km**



Wasserversorgung	2019	2018	2017	2016	2015
Umsatzerlöse (in Mio. €)	5,476	4,915	4,534	4,022	3,700
Investitionen (in Mio. €)	0,657	2,552	2,792	2,026	1,374
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,867	1,007	0,531	0,002	0,469



Mit einem eigenen Spülfahrzeug werden die Versorgungsleitungen der Rastatter Trinkwasserversorgung geprüft und gereinigt. Ende Oktober 2019 hielt das mobile Reinigungsgerät Einzug bei den Stadtwerken – bereits zwei Wochen später kam es zum ersten Mal im Stadtteil Plittersdorf zum Einsatz. Eine Dienstleistung, die auch andere Netzbetreiber in Anspruch nehmen können.



Am 16. Oktober 2019 luden die Stadtwerke Rastatt erneut zum PFC-Expertentreffen mit dem Ziel ein, sich über aktuelle technische, rechtliche und gesundheitliche Aspekte auszutauschen, voneinander zu lernen und neue Impulse im Kampf gegen PFC zu bekommen.



Die SWR-Sendung Planet Wissen nahm im Oktober 2019 die Trinkwassersicherheit unter die Lupe. Edmund Maser, Professor für Toxikologie an der Uni Kiel, und Geschäftsführer Olaf Kasprzyk beantworteten Fragen rund um das Thema Trinkwasserqualität und PFC.

Dass Energie auch optisch die Attraktivität einer Stadt erhöhen kann, wird in Rastatt nachts offenbar. Die Heizzentrale auf dem Joffre-Areal samt Pufferspeicher leuchtet in Blau, sobald es dunkel wird. Das Konzept für dieses neue Wahrzeichen stammt vom Rastatter Architekturbüro Lars Neining. Hinter der ästhetischen Lichtinstallation steht die Idee, über die LED-Beleuchtung die Energie quasi optisch nach außen zu transportieren – sie sichtbar zu machen.



NAHWÄRME- UND KÄLTEVERSORGUNG

Die Nahwärme- und Kälteerzeugung belief sich auf 23,02 Mio. kWh (Vorjahr: 19,98 Mio. kWh). Hiervon wurden 17,10 Mio. kWh in den Blockheizkraftwerken Stadtwerke, ALOHRA, Gustav-Heinemann-Schule, Tulla-Gymnasium, EKZ-Schlossgalerie, Joffre und Handelslehranstalt erzeugt. Dies entspricht einer Steigerung von 15,22 %. Mit der Pelletheizung in der Josef-Durler-Schule wurden 1,05 Mio. kWh erzeugt. Die Kälteanlagen produzierten 0,72 Mio. kWh.

Neben der Eigenversorgung des Stadtwerke-Areals werden 1.142 Wohneinheiten (Vorjahr: 1.001) und 107 Einrichtungen/Gewerbereinheiten (Vorjahr: 106), in Summe also 1.249 Einheiten mit Wärme versorgt. So etwa werden Wohnungen und Einfamilienhäuser in den Wohngebieten Baldenau mit 36 Abnahmestellen, das Wohnquartier Murg-Carrée mit 17 Abnahmestellen und im Joffre-Areal 45 Abnahmestellen umweltfreundlich versorgt.

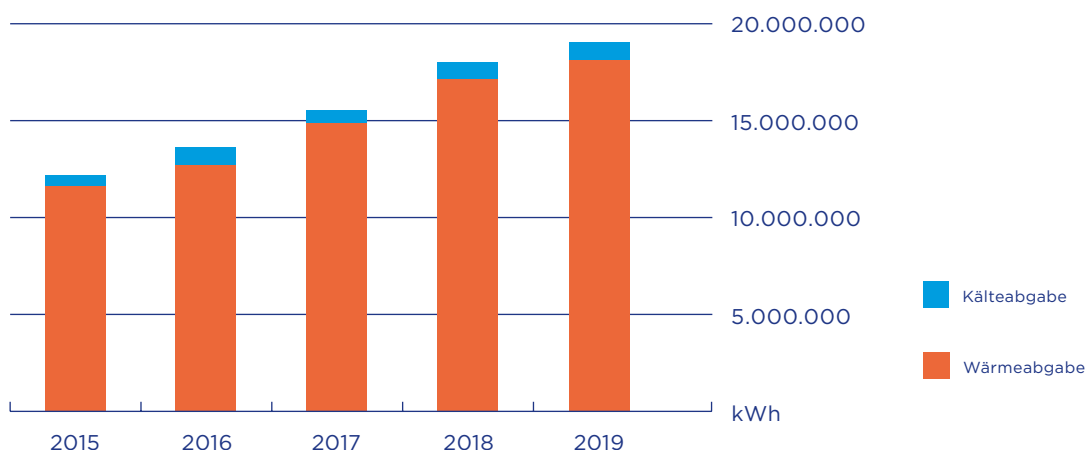
Insgesamt belief sich nach Abzug der Verteilungsverluste die nutzbare Wärmeabgabe, einschließlich Wärme-Contracting, im Jahr 2019 auf 19,36 Mio. kWh (Vorjahr: 17,99 Mio. kWh). Die Umsatzerlöse lagen bei 1,91 Mio. € (Vorjahr: 1,75 Mio. €).

In der Nahwärmesparte wurden real 0,808 Mio. € investiert. Nach Abzug von staatlichen Zuschüssen für Anlagen aus 2018 mit 0,434 Mio. € verbleiben Nettoinvestitionen i. H. von 0,374 Mio. €. Hierbei sind die Wärmeleitung Josefstraße (Joffre bis Josefstraße) mit 0,301 Mio. €, die Wärmeleitung im Leopoldring (Alohra-Friedrichsring) mit 0,123 Mio. € und die Wärmeleitung Mozartstraße/ Ötigheimerweg mit 0,115 Mio. € die herausragenden Investitionen.



Wärmeabsatz im Jahr 2019
18,64 MWh

Kälteabsatz im Jahr 2019
0,72 MWh



Nahwärme und Kälteversorgung	2019	2018	2017	2016	2015
Umsatzerlöse (in Mio. €)	1,933	1,809	1,731	1,383	1,212
Investitionen (in Mio. €)	0,374	5,229	1,045	4,515	2,683
Spartenergebnis (in Mio. €)	-0,604	-0,675	-0,958	-0,584	-0,433



TELEKOMMUNIKATION

Im Jahr 1999 wurde die TelemaxX GmbH zusammen mit anderen Stadtwerken der Technologie-Region Karlsruhe gegründet.

Gegenstand der TelemaxX GmbH sind das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

TelemaxX bietet Datenfestverbindungen und Internetzugänge für Geschäftskunden an. Das Klientel sind Banken, Rechenzentren und Industrie. Als regionaler Citynetzbetreiber mit einem Lizenzgebiet von Walldorf bis Bühl und von Karlsruhe bis

Bretten verfügt TelemaxX über eine umfangreiche Infrastruktur in der gesamten Region. Die TelemaxX GmbH ist ferner Betreiberin von 5 Hochsicherheits-Rechenzentren (Datacenter) in Karlsruhe.

Im Jahr 2019 stieg der Umsatz auf 137 T€ (Vorjahr: 130 T€) an. Die Sparte konnte durch die erneute sehr hohe Dividende von 494 T€ (Vorjahr: 649 T€) ein sehr gutes Ergebnis abliefern.

Die Sparte schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. von 517 T€ (Vorjahr: 657 T€) ab.

Im Jahr 2020 wird voraussichtlich wieder eine ansprechende Dividende an die Stadtwerke Rastatt ausgeschüttet.



Bis 31.12.2019 wurden im Versorgungsgebiet über **39 km Lichtwellenleiter** verlegt

Es bestehen **31 Anschlüsse**



Telekommunikation	2019	2018	2017	2016	2015
Umsatzerlöse (in Mio. €)	0,135	0,130	0,106	0,105	0,116
Investitionen (in Mio. €)	0,041	0,011	0,000	0,015	0,067
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,517	0,657	0,575	0,239	0,251



DIENSTLEISTUNGEN

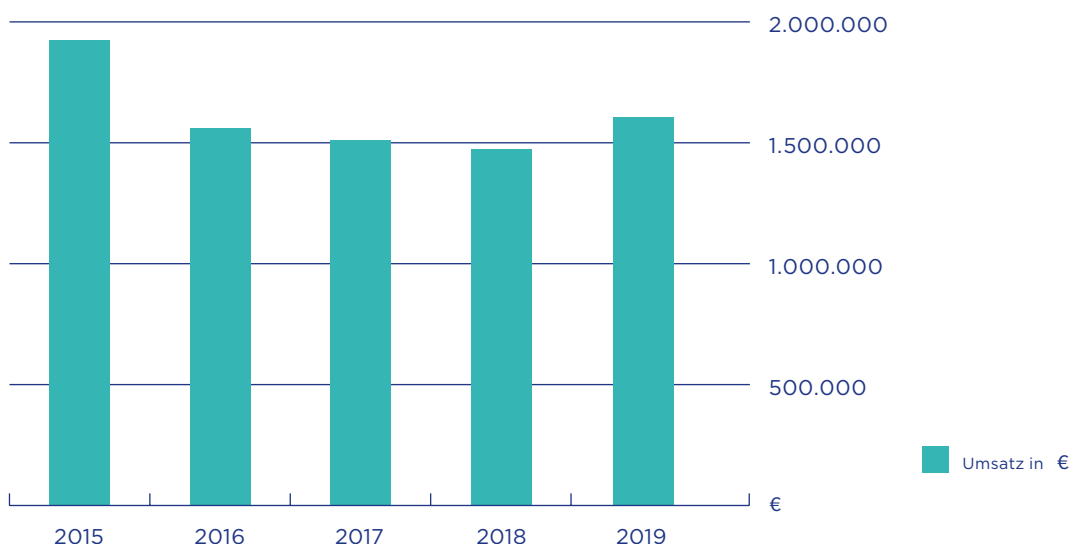
Die Nebengeschäfte konnten einen Umsatz von 1,62 Mio. € (Vorjahr: 1,47 Mio. €) erwirtschaften. In diesem Tätigkeitsbereich werden Dienstleistungen, Baumaßnahmen und sonstige Aktivitäten der Versorgungsparten gebündelt ausgewiesen.

In diesem Geschäftsfeld ist auch die Betriebsführung Straßenbeleuchtung für die Stadt Rastatt und die Betriebsführung für das Wasserwerk Förch des Wasserversorgungsverbandes Vorderes Murgtal enthalten.

Im Berichtsjahr konnte ein Überschuss i. H. von 279 T€ generiert werden.



Im Wirtschaftsjahr 2019 konnten **Umsätze i. H. von 1,621 Mio. €** generiert werden



Dienstleistungen	2019	2018	2017	2016	2015
Umsatzerlöse (in Mio. €)	1,621	1,473	1,511	1,559	1,926
Investitionen (in Mio. €)	0,000	0,039	0,000	0,015	0,005
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,279	0,440	0,128	0,344	0,433



BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

Aktiva

				Vorjahr	
	€	€		T€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.873.516,13	1.873.516,13		1.885	1.885
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.714.175,88			4.958	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	48.031,00			59	
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	12.422.321,00			13.719	
4. Verteilungsanlagen	26.282.499,00			25.575	
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	32.692,00			40	
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.431.889,00			1.391	
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.254.318,33	46.185.926,21		794	46.536
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.408,00			50	
2. Beteiligungen	330.722,62			331	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	766,94			1	
4. sonstige Ausleihungen	1.150,00	383.047,56	48.442.489,90	1	383
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	504.392,52			493	
2. Noch nicht abgerechnete Aufträge	42.442,61			5	
3. Waren	41.400,15	588.235,28		45	543
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.231.082,17			11.657	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	176.720,93			342	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29.051,42			28	
4. Forderungen an die Stadt	1.767.905,12			1.730	
5. sonstige Vermögensgegenstände	755.394,36	16.960.154,00		741	14.498
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		970.828,45	18.519.217,73	797	797
C. Rechnungsabgrenzungsposten			26.354,64		64
			66.988.062,27		64.706

Passiva

			Vorjahr	
	€	€	T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
1. Stammkapital (Stadtwerke Rastatt GmbH)	100.000,00			100
II. Kapitalrücklagen	16.317.578,22			12.418
III. Gewinnrücklage				
1. andere Gewinnrücklagen	6.336.511,09	22.754.089,31		6.337
B. Empfangene Ertragszuschüsse		72.999,00		155
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	495.348,00		477	
2. Steuerrückstellungen	1.641.268,53	2.136.616,53	1.628	2.105
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.951.063,34		15.658	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.511.336,87 € (Vorjahr: 1.487.321,88 €)				
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.703.841,67		1.163	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.703.841,67 € (Vorjahr: 1.162.812,64 €)				
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.947.728,97		8.419	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 6.947.728,97 € (Vorjahr: 8.419.484,33 €)				
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.097.626,92		11.099	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 7.097.626,92 € (Vorjahr: 11.098.832,65 €)				
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	1.754.639,88		1.078	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.754.639,88 € (Vorjahr: 1.078.097,00 €)				
6. sonstige Verbindlichkeiten	2.585.244,65	37.040.145,43	1.718	39.135
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.585.244,65 € (Vorjahr: 1.718.385,39 €)				
b) aus Steuern: 1.801.781,46 € (Vorjahr: 805.867,41 €)				
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 6.789,41 € (Vorjahr: 8.488,53 €)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten		4.984.212,00		4.456
		66.988.062,27		64.706

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2019

	€	€	€	Vorjahr	
				T€	T€
1. Umsatzerlöse	63.316.729,79			59.701	
abzüglich Energiesteuer	-1.528.633,70			-1.316	
abzüglich Stromsteuer	-2.546.081,29	59.242.014,80		-2.581	55.804
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		37.449,91			-1
3. andere aktivierte Eigenleistungen		312.591,09			455
4. sonstige betriebliche Erträge		394.390,03	59.986.445,83		525
Zwischensumme			59.986.445,83		56.783
5. Materialaufwand					
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	28.717.234,23			26.739	
b) Aufwand für bezogene Leistungen	11.853.557,71	40.570.791,94		10.329	37.068
6. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	6.621.075,51			6.239	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 633.375,34 €, VJ: 607 T€)	1.931.608,05	8.552.683,56		1.806	8.045
7. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.821.227,59			3.370
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		2.830.147,93	55.774.851,02		2.769
Zwischenergebnis			4.211.594,81		5.531
9. Erträge aus Beteiligungen		494.496,00		649	
10. Erträge aus Ausleihungen		30,00		0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung: 23,69 €, VJ: 0 T€)		57.229,28		20	
		551.755,28		669	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Abzinsung: 14.925,00 €, VJ: 17 T€)		422.165,88	-129.589,40	384	-285
Zwischenergebnis			4.341.184,21		5.816
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag			0,00		-1
14. Ergebnis nach Steuern			4.341.184,21		5.817
15. sonstige Steuern			52.034,28		51
16. Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen			4.289.149,93		5.766
17. Jahresüberschuss			0,00		0,00

FINANZSTRUKTUR

	31.12.19		31.12.18		Abweichung
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €
Aktiva					
langfristig gebundene Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,874	2,80	1,885	2,91	-0,011
Sachanlagen	46,186	68,95	46,537	71,92	-0,351
Finanzanlagen	0,383	0,57	0,383	0,59	0,000
Gesamt	48,442	72,32	48,805	75,42	-0,362
kurzfristig gebundene Vermögenswerte					
Vorräte	0,588	0,88	0,543	0,84	0,046
Forderungen	16,960	25,32	14,498	22,41	2,462
Flüssige Mittel	0,971	1,45	0,797	1,23	0,174
Rechnungsabgrenzungsposten	0,026	0,04	0,064	0,10	-0,038
Gesamt	18,546	27,68	15,902	24,58	2,644
Summe Aktiva	66,988	100,00	64,706	100,00	2,282

	31.12.19		31.12.18		Abweichung
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €
Passiva					
langfristig gebundenes Kapital					
Eigenkapital	22,754	33,97	18,854	29,14	3,900
Bilanzgewinn/Jahresüberschuss	0,000	0,00	0,000	0,00	0,000
Ertragszuschüsse	0,073	0,11	4,612	7,13	-4,539
Rückstellungen	0,495	0,74	0,477	0,74	0,018
Darlehen	15,440	23,05	14,171	21,90	1,269
Gesamt	38,762	57,86	38,114	58,90	0,648
kurzfristig gebundenes Kapital					
Rückstellungen	1,641	2,45	1,628	2,52	0,014
Verbindlichkeiten	26,585	39,69	24,965	38,58	1,620
Gesamt	28,226	42,14	26,593	41,10	1,633
Summe Passiva	66,988	100,00	64,706	100,00	2,282

ANHANG

Allgemeine Grundlage

Die Stadtwerke Rastatt GmbH hat ihren Sitz in Rastatt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HRB 731257).

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB erstellt. Die allgemeinen Grundsätze für die Gliederung des Jahresabschlusses (§ 265 HGB) wurden beachtet. Einige Postenbezeichnungen sind durch den engeren Unterbegriff auf den gegebenen Sachverhalt reduziert worden. Die Vorjahreszahlen wurden auf volle tausend Euro gerundet. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen wurden soweit zulässig – weil gleichartig und mit gleicher Fälligkeit – für den Bilanzausweis saldiert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Wertansätze der Vorjahresbilanz wurden unverändert übernommen.



ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSITIONEN VON BILANZ SOWIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG BEZÜGLICH AUSWEIS, BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr angewendet.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet.

Die notwendigen Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 HGB sind berücksichtigt. Die Anschaffungskosten enthalten Nettorechnungsbeträge, vermindert um Skonti und Rabatte. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Herstellungs- oder Anschaffungskosten aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

Als Herstellungskosten bei selbsterstellten Anlagen sind, neben Einzelkosten, auch die notwendigen Lohn- (40 %) und Materialgemeinkostenzuschläge (10 %) aktiviert worden.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 2 und 50 Jahren. Die Sachanlagen der Vorjahre wurden, soweit zulässig, degressiv abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden ab 01.01.2018 bis 250,00 € als sofortiger Aufwand erfasst.

Von 2003 bis 2009 werden die im Geschäftsjahr generierten Baukostenzuschüsse gem. R 34 EStR i. V. mit dem BMF-Schreiben vom 27.05.2003 von den Herstellungskosten abgesetzt. Die Behandlung der Baukostenzuschüsse der früheren Jahre blieb unverändert. Ab 2010 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse auf der Passivseite unter der Position Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die Beteiligungen wurden mit der Einzahlung auf das Stamm- oder Satzungskapital zzgl. etwaiger Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten gem. § 255 Abs. 1 HGB aktiviert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt. Der Warenbestand ist zu durchschnittlichen Anschaf-

fungswerten, unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips, ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung gedeckt.

Von den passivierten Ertragszuschüssen der Jahre 2002 und früher sind 5 v.H. als Umsatzerlöse in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen worden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde auf Basis des BilMoG durchgeführt. Als Bewertungsmethode wurde die Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) angewendet. Für pensionierte Mitarbeiter entspricht die Rückstellung dem Barwert der Verpflichtung. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszinssatz für den Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 31.12.2019 beträgt dieser Zinssatz 2,71 % (für 10 Jahre). Künftige Rentenanpassungen sind mit einem Schätzwert von 2 % berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlage dient die Richttafel 2018 G von Dr. K. Heubeck. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs.6 HGB (7 Jahre mit 1,97 %) beträgt 37 T€.

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Wertansätze erfolgten nach vernünftiger kaufmännischer

Beurteilung. Die Rückstellungen werden in Höhe ihres Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Als Organgesellschaft fallen keine latenten Steuern an.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind keine vorhanden.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens werden in der Anlage 1 zu diesem Anhang dargestellt.

An der Stadtwerke Rastatt Service GmbH (Stammkapital 100 T€) werden 50 % der Anteile (50 T€) gehalten. Gemäß Gesellschaftsvertrag vom 5. Februar 1999 besteht eine Beteiligung bei der TelemaxX Telekommunikation GmbH, Sitz Karlsruhe. Der Anteil wurde in 2001 um 82 T€ auf 242 T€ erhöht. Am SchwarzwaldWasser e.V. ist die Stadtwerke Rastatt mit einer Einlage von 0,5 T€ beteiligt. Der Energieagentur Mittelbaden gGmbH ist man mit 4 T€ (15%) beigetreten. An der Stadtstrom Rastatt GmbH hat man 12,5 T€ (50 %) gezeichnet. In 2013 hat man sich mit 70,5 T€ (1%) an der Endica GmbH (Rechenzentrum) beteiligt. Die sonstigen Ausleihungen i. H. von 1 T€ beinhalten die satzungsbedingten Anteile am Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband. Ferner wurde in 2014 Genossenschaftsanteile einer Hausbank i. H. von 1 T€ erworben.

Beteiligungen mit einer Anteilsquote über 20 %

	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2019 (T €)	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag 2019 (T €)
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	Rastatt	50	71	-24
Stadtstrom Rastatt GmbH	Rastatt	50	26	1

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch die Pauschal- und Einzelwertberichtigung i. H. von 710 T€ (Vorjahr: 626 T€) vermindert.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. von 14,231 Mio. € (Vorjahr: 11,657 Mio. €) ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag i. H. von 15,866 Mio. € (Vorjahr: 15,688 Mio. €) enthalten. Ebenfalls werden die erhaltenen Anzahlungen i. H. von 9,484 Mio. € (Vorjahr: 9,488 Mio. €) abgesetzt. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen 358 T€ (Vorjahr: 260 T€, ohne Verbrauchsabgrenzung) auf Forderungen an die Stadt. Gegenüber dem vorgelagerten Netzbetreiber bestehen Forderungen aus EEG/KWKG i. H. von 0,406 Mio. €.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen i. H. von 0,177 Mio. € (Vorjahr: 0,342 Mio. €). U. a. sind Forderungen aus Energielieferungen i. H. von 0,130 Mio. € (Vorjahr: 0,077 Mio. €) darin enthalten.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus einer Forderung i. H. von 0,029 Mio. € gegenüber der TelemaxX.

Forderungen gegen die Stadt Rastatt bestehen i. H. von 1,768 Mio. € (Vorjahr: 1,730 Mio. €). Davon sind u. a. 1,598 Mio. € (Vorjahr: 1,063 Mio. €) eine Vorauszahlung für Abwassergebühren und Niederschlagswasser. Aus den Hebegebühren besteht eine Forderung i. H. von 0,106 Mio. €.

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit 0,755 Mio. € (Vorjahr: 0,741 Mio. €) ausgewiesen. Sie resultieren vorrangig aus noch nicht abzugsfähigen Vorsteuern zum Bilanzstichtag i. H. von 0,450 Mio. € (Vorjahr: 0,597 Mio. €), debitorische Kreditoren i. H. von 0,221 Mio. € und Forderungen gegenüber dem Finanzamt Rastatt i. H. von 0,067 Mio. €.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten bestehen i. H. von 26 T€ (Vorjahr: 64 T€) und stammen hauptsächlich aus der Nutzungsentschädigung für die WKA Josefstraße i. H. von 16 T€.

Das Stammkapital beträgt unverändert 0,100 Mio. €, ist voll eingezahlt und wird zum Nennwert ausgewiesen. In die Kapitalrücklage wurden nach dem Gemeinderatsbeschluss vom 16.12.2019 (DS 2019-381/1) 3,900 Mio. € zugeführt. Sie beträgt nunmehr 16,318 Mio. € (Vorjahr: 12,418 Mio. €).

Ferner dotiert die Gewinnrücklage mit 6,337 Mio. €, welche aus den Vorjahren der KG i. H. von 3,334 Mio. € gespeist wurde und gem. Gemeinderatsbeschluss vom 16.07.2018 aus dem Teilgewinn 2017 i. H. von 3,003 Mio. €.

Die empfangenen Ertragszuschüsse i. H. von 73 T€ beinhalten nur die Zuschüsse aus den Jahren vor 2003 und wurden mit 82 T€ im Jahre 2019 aufgelöst.

Rückstellungen bestehen i. H. von 2,137 Mio. € (Vorjahr: 2,105 Mio. €). Darin sind 495 T€ (Vorjahr: 477 T€) aufgrund einer Versorgungsverpflichtung enthalten. Von den sonstigen Rückstellungen i. H. von 1,641 Mio. € (Vorjahr: 1,628 Mio. €) entfallen u. a. 243 T€ (Vorjahr: 257 T€) auf Urlaubs- und Überstundenrückstellungen. Für die EEG-Umlage musste eine Rückstellung i. H. von 731 T€ (Vorjahr: 498 T€) gebildet werden. Ferner wurden für den Energiebilanzausgleich (u. a. Mehr- und Mindermengen) der Strom- und Gashandelssparte Rückstellungen i. H. von 230 T€ (Vorjahr: 100 T€) eingestellt. Weitere Rückstellungen betreffen Jahresabschlusskosten, Berufsgenossenschaft, Drohverlustrückstellungen und sonstige Liefer- und Leistungsverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen i. H. von 16,951 Mio. € (Vorjahr: 15,658 Mio. €). Teilweise sind die Darlehen durch Bürgschaften der Stadt gesichert. In 2019 erfolgte eine Neuaufnahme i. H. von 3,000 Mio. €.

Bei den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen i. H. von 1,704 Mio. € (Vorjahr: 1,163 Mio. €) handelt es sich im Wesentlichen um Abschlagszahlungen für den noch nicht abgerechneten Verbrauch (Abwasser- und Niederschlagswassergebühren) an Tarifkunden i. H. von 1,598 Mio. € (Vorjahr: 1,063 Mio. €). Die restlichen Beträge betreffen Sicherheitsleistungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen am Bilanzstichtag 6,948 Mio. € (Vorjahr: 8,419 Mio. €). Darin enthalten sind 3,714 Mio. € Verbindlichkeiten aus Energielieferungen der Hauptlieferanten Energie und der vorgelagerten Netzbetreiber. Weiterhin die seit 2016 getrennt ausgewiesenen Mehr- und Mindermengenabrechnungen des eigenen Netzes mit fremden Händlern i. H. von 200 T€ (Vorjahr: 337 T€) sowie die Mehr- und Mindermengen des eigenen Handels in fremden Netzen i. H. von 228 T€ (Vorjahr: 161 T€). Hinzu kommen dann noch Abrechnungen mit Einspeisern aus EEG und KWKG i. H. von 0,850 Mio. € (Vorjahr: 1,327 Mio. €).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen i. H. von 7,098 Mio. € (Vorjahr: 11,099 Mio. €). Darin enthalten ist ein kurzfristiger Kassenkredit i. H. von 5,893 Mio. € (Vorjahr: 5,893 Mio. €) im Rahmen des Cashpoolings. Ausgewiesen ist der Restbetrag der Ergebnisabführung aus dem Gewinnabführungsvertrag für 2019 i. H. von 1,204 Mio. € (Vorjahr: 3,065 Mio. €). Die Konten werden entsprechend verzinst.

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Rastatt bestehen zum Bilanzstichtag i. H. von 1,755 Mio. € (Vorjahr: 1,078 Mio. €) und resultieren u. a. aus der Abführung von städtischen Gebühren i. H. von 1,611 Mio. €. Sonstige Verbindlichkeiten bestehen i. H. von 2,585 Mio. € (Vorjahr: 1,718 Mio. €). Es handelt sich hierbei insbesondere um ausstehende Rechnungen für Investitionen i. H. von 0,112 Mio. € (Vorjahr: 0,835 Mio. €) und Steuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und dem Hauptzollamt i. H. von 1,802 Mio. € (Vorjahr: 0,806 Mio. €).

Passive Rechnungsabgrenzungen bestehen i. H. von 4,984 Mio. € (Vorjahr: 4,456 Mio. €). Diese resultieren aus den passivierten Ertragszuschüssen ab 2010 und der Übernahme der Ertragszuschüsse aus der Netzübernahme Riedgemeinde im Jahr 2014.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel nachgewiesen.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer und ohne Energiesteuer) betragen im Berichtsjahr 59,242 Mio. € (Vorjahr: 55,804 Mio. €). Zu den Umsatzerlösen kommen aus dem Stromhandel noch die Stromsteuer i. H. von 2,546 Mio. € (Vorjahr: 2,581 Mio. €) und im Gashandel die Energiesteuer i. H. von 1,529 Mio. € (Vorjahr: 1,316 Mio. €) hinzu. Beide werden offen in der G+V abgesetzt. In den Erlösen ist auch der Energieverkauf an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr enthalten. Die handelsrechtlichen Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

Einheit Mio. €	2019	2018
Vertrieb		
Stromerlöse (inkl. Erzeugung)	26,673	25,401
Gaserlöse	10,276	8,976
Wassererlöse	5,476	4,915
Wärmeerlöse	1,933	1,81
Netz		
Stromnetzerlöse*	10,737	10,752
Gasnetzerlöse*	2,391	2,347
Sonstige		
Nebengeschäft	1,621	1,473
Telekommunikation	0,135	0,13
Umsatzerlöse	59,242	55,804

*) ohne die innerbetrieblichen Netzentgelte an den eigenen Handel und sonstige ILV.

Aktivierete Eigenleistungen fielen mit 0,313 Mio. € (Vorjahr: 0,455 Mio. €) an.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen von 394 T€ (Vorjahr: 525 T€) sind u. a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. von 34 T€ (Vorjahr: 294 T€) enthalten. Aus den Nebenkosten des Forderungsmanagements sind Erträge i. H. von 53 T€ (Vorjahr: 76 T€) vereinnahmt.

Der Materialaufwand beträgt insgesamt 40,571 Mio. € (Vorjahr: 37,068 Mio. €). Die maßgeblichen Positionen sind hierbei die Kosten der Energiebeschaffung, die Konzessionsabgabe und die vorgelagerten Netzentgelte. Weiterhin die Kosten aus dem EEG-Strombezug i. H. von 8,325 Mio. € (Vorjahr: 8,911 Mio. €) und die staatlichen Umlagen auf die Strompreise (§19-Umlage, Offshore-Haftungsumlage, Abschaltbare Lasten, KWKG-Umlage) i. H. von 1,867 Mio. € (Vorjahr: 1,349 Mio. €).

Im Personalaufwand i. H. von 8,553 Mio. € (Vorjahr: 8,045 Mio. €) sind auch die Kosten der Berufsgenossenschaft i. H. von 0,066 Mio. € und die Beiträge der Zusatzversorgung i. H. von 0,595 Mio. € enthalten.

Die Abschreibungen belaufen sich auf 3,821 Mio. € (Vorjahr: 3,370 Mio. €).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 2,830 Mio. € (Vorjahr: 2,769 Mio. €) sind Beratungskosten i. H. von 0,461 Mio. € (Vorjahr: 0,509 Mio. €), EDV-Kosten mit 0,503 Mio. € (Vorjahr: 0,432 Mio. €), Werbung mit 0,217 Mio. € (Vorjahr: 0,239 Mio. €) und Versicherungsbeiträge mit 0,165 Mio. € (Vorjahr: 0,140 Mio. €) enthalten.

An den Abschlussprüfer wurden für das Geschäftsjahr 2019 anstehende Prüfungskosten i. H. von 49 T€ in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht.

Die Erträge aus Beteiligungen i. H. von 494 T€ (Vorjahr: 649 T€) stammen aus der Ausschüttung der Telexmax GmbH.

Von den 57 T€ (Vorjahr: 20 T€) Zinserträgen stammen 54 T€ aus der Verzinsung der Kassenmittel an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr sowie 4 T€ aus Verzugs- und Stundungszinsen von unseren Kunden.

Zinsaufwendungen i. H. von 422 T€ (Vorjahr: 384 T€) beinhalten im Wesentlichen die Zinsen für die langfristigen Darlehen i. H. von 276 T€ und an die Stadt Rastatt zu entrichtende Avalprovision i. H. von 41 T€. Weiterhin wurden Pensionsrückstellungen mit 15 T€ aufgezinnt.

Sonstige Steuern wurden i. H. von 52 T€ (Vorjahr: 51 T€) geleistet.

Als Gewinnabführung an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr aus dem Ergebnisabführungsvertrag wurden 4,289 Mio. € (Vorjahr: 5,766 Mio. €) verbucht.



ERGÄNZENDE ANGABEN

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten. Sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge i. H. von 1,652 Mio. €, davon für EDV-SAP-Verträge (Endica) 0,836 Mio. € und 0,254 Mio. € für einen Pachtvertrag. Aus Bestellungen im Rahmen der strukturierten Beschaffung für die Jahre 2020 ff der Handelssparten Strom und Gas stehen Kaufverpflichtungen i. H. von 17,643 Mio. € zum 31.12.2019 aus.

2. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Lage der Gesellschaft für das Berichtsjahr haben, sind uns nicht bekannt. Bezüglich der Auswirkungen der Corona Pandemie verweisen wir auf den Risikobericht im Lagebericht.

3. Angaben zu Organen

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft:
Olaf Kasprzyk

Von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

100 % Gesellschafterin: Stadt Rastatt/Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr

Aufsichtsrat der Stadtwerke Rastatt GmbH

Mit not. Vertrag vom 21.11.2019 UR B 1996/2019 wurde die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von 19 auf 16 gesenkt.

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Rastatt
Hans Jürgen Pütsch
-Vorsitzender-

Mathias Köppel,
selbstständiger Schreinermeister und Bestatter
-stellvertretender Vorsitzender-

Dirk Ams,
Arbeitnehmervertreter, Angestellter Stadtwerke Rastatt GmbH

Werner Bartel,
Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Abteilungsleiter Qualität
Kredit Risikomanagement bei Deutsche Bauspar-
kasse Badenia AG (bis 25. Juli 2019)

Stefan Felsner,
staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptiker-
meister, Unternehmer

Hans-Albert Fritsch,
Heizungsbaumeister, Geschäftsführer Firma Fritsch
GmbH (bis 25. Juli 2019)

Dr. Michael Gehse,
Hautarzt (bis 25. Juli 2019)

Martin Graf,
Elektromeister, Angestellter Daimler Benz AG
(bis 25.07.2019)

Dieter Gerster,
Lehrer i. R. (bis 25. Juli 2019)

Klaus Hüttlin, Rentner

Dr. Volker Kek,
Ingenieur, Unternehmer (ab 25. Juli 2019)

Herbert Köllner, Rektor i. R.

Stefan Lott,
Pensionär (ab 25. Juli 2019)

Nicole Maier-Rechenbach,
Dipl. Verwaltungswirtin (FH) (bis 25. Juli 2019)

Walter Renschler, selbstständiger Dipl.-Ing. für
Gartenbau (bis 25. Juli 2019)

Maria Schlüter,
Geologin, Angestellte Firma Reif Bauunternehmung
GmbH (ab 25. Juli 2019)

Roland Walter, Rentner

Jürgen Wahl,
Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik Abteilungsleiter
SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG

Simone Walker,
selbstständige Friseurmeisterin (ab 25. Juli 2019)

Jonas Weber,
Landtagsabgeordneter (ab 25. Juli 2019)

Michael Weck,
selbstständiger Elektriker

Dr. Erich Wölfle,
Mund-Kiefer-Gesichtschirurg

Monika Zierz,
Sekretärin; Angestellte Firma IB Wieland
(bis 25. Juli 2019)

Roy Zilius, Polizeihauptkommissar a. D.

Der Aufsichtsrat erhält eine
Aufwandsentschädigung.

4. Belegschaft

Seit 1. April 2002 erfolgt die Anwendung des Tarifvertrages der Versorgungsbetriebe (TV-V).

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer gem. § 267 Abs. 5 HGB betrug 120, davon waren 18 Teilzeitbeschäftigte. Außerdem waren durchschnittlich 11 Auszubildende beschäftigt.



VORSCHLAG DER GEWINNVERWENDUNG

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung. Damit die Gesellschaft weiterhin eine gesicherte Netzbewirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.

Rastatt, 20. Oktober 2020

Olaf Kasprzyk
Geschäftsführer

Anlagennachweis der Stadtwerke Rastatt GmbH
zum 31.12.2019

Übersicht über die Restlaufzeiten der
Verbindlichkeiten

NÄHER GEHT NICHT



ANLAGENNACHWEIS

(ANLAGE 1)

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Gesamtbetrieb		Anfangsbestand				Endbestand
Einheit €		01.01.18	Zugang	Abgang	Umbuchungen	31.12.2019
I. Immaterielle Anlagewerte						
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.408.808,75	+153.204,26	-16.247,73	+21.900,00	3.573.489,78
2.	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	219.759,68	+17.906,45	0,00	-21.900,00	215.766,13
		3.628.568,43	+171.110,71	-16.247,73	0,00	3.789.255,91
II. Sachanlagen						
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	22.793.980,43	+139.725,92	-12.740,34	+29.634,00	22.950.600,01
2.	Grundstücke mit Wohnbauten	538.032,28	0,00	0,00	0,00	538.032,28
3.	Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	26.906.336,70	-128.580,53	-97.433,98	+39.316,21	26.697.146,03
4.	Verteilungsanlagen	104.596.700,01	+2.463.964,50	-633.086,24	+316.864,03	106.349.504,19
5.	Maschinen und maschinelle Anlagen	442.830,81	0,00	0,00	0,00	442.830,81
6.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.045.569,76	+453.354,34	-291.621,38	0,00	6.185.451,29
7.	Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlage	794.356,90	+847.926,56	0,00	-385.814,24	1.254.318,33
		162.117.806,89	+3.776.390,79	-1.034.881,94	0,00	164.417.882,94
III. Finanzanlagen						
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	50.408,00	0,00	0,00	0,00	50.408,00
2.	Beteiligungen	330.722,62	0,00	0,00	0,00	330.722,62
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	766,94	0,00	0,00	0,00	766,94
4.	Sonstige Ausleihungen	1.150,00	0,00	0,00	0,00	1.150,00
		383.047,56	0,00	0,00	0,00	383.047,56
Summe Gesamtbetrieb		166.129.422,88	+3.947.501,50	-1.051.129,67	0,00	168.590.186,41

Abschreibungen						Kennzahlen durchschnittl.	
Anfangsbestand 01.01. 2019	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Angesammelte Abschrei- bungen auf die ausgewiesenen Abgänge	Endbestand 31.12.2019	Restbuchwerte 31.12.2019	Restbuchwerte am Ende des vergangenen Geschäftsjahres	Abschr.- satz (%)	Restbuch- wert (%)
1.743.623,75	+180.630,69	-14.339,16	1.915.739,78	1.657.750,00	1.665.185,00	5,1	46,4
0,00	0,00	0,00	0,00	215.766,13	219.759,68	0,0	0,0
1.743.623,75	+180.630,69	-14.339,16	1.915.739,78	1.873.516,13	1.884.944,68	4,8	49,4
17.835.841,05	+412.854,49	-12.271,41	18.236.424,13	4.714.175,88	4.958.139,38	1,8	20,5
479.408,28	+10.593,00	0,00	490.001,28	48.031,00	58.624,00	0,0	0,0
13.187.415,70	+1.163.811,31	-76.401,98	14.274.825,03	12.422.321,00	13.718.921,00	4,4	46,5
79.021.377,01	+1.653.576,69	-612.408,51	80.067.005,19	26.282.499,00	25.575.323,00	1,6	24,7
402.899,81	+7.239,00	0,00	410.138,81	32.692,00	39.931,00	0,0	0,0
4.654.074,76	+392.522,41	-282.750,38	4.753.562,29	1.431.889,00	1.391.495,00	6,3	23,1
0,00	0,00	0,00	0,00	1.254.318,33	794.356,90	0,0	100,0
115.581.016,61	+3.640.596,90	-983.832,28	118.231.956,73	46.185.926,21	46.536.790,28	2,2	28,1
0,00	0,00	0,00	0,00	50.408,00	50.408,00		
0,00	0,00	0,00	0,00	330.722,62	330.722,62		
0,00	0,00	0,00	0,00	766,94	766,94		
0,00	0,00	0,00	0,00	1.150,00	1.150,00		
0,00	0,00	0,00	0,00	383.047,56	383.047,56		
117.324.640,36	+3.821.227,59	-998.171,44	120.147.696,51	48.442.489,90	48.804.782,52	2,3	28,7

LAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN

Art der Verbindlichkeiten Einheit €	Gesamt	davon mit Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	über einem Jahr	davon über fünf Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.951.063,34	1.511.336,87	15.439.726,47	11.655.152,04
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.703.841,67	1.703.841,67	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.947.728,97	6.947.728,97	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.097.626,92	7.097.626,92	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	1.754.639,88	1.754.639,88	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	2.585.244,65	2.585.244,65	0,00	0,00
Gesamtbetrag	37.040.145,43	21.600.418,96	15.439.726,47	11.655.152,04

IMPRESSUM

Stadtwerke Rastatt GmbH

Markgrafenstraße 7, 76437 Rastatt

Tel: +49 7222 773-0

Fax: +49 7222 773-120

info@stadtwerke-rastatt.de

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

Geschäftsführer

Olaf Kasprzyk

Bildnachweis:

Stadtwerke Rastatt, Oliver Hurst, Naturpark

Schwarzwald Mitte/Nord, Hoffmann

VON HIER, VOR ORT FÜR RASTATT





Stadtwerke Rastatt: Näher geht nicht

Wir sind von hier und regional verwurzelt. Als Stadtwerk sorgen wir für eine sichere Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Darüber hinaus ist es für uns selbstverständlich Verantwortung in der Region zu übernehmen. Wir sind nah dran an Mensch und Stadt, an unserer Heimat.

